

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierjahreslicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 80.

Halle, Dienstag den 5. April
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Kreisgerichtspräsidenten Direktor Duade zu Worbis in gleicher Amtsbeziehung an das Kreisgericht zu Gleiwitz zu versetzen, und dem Kreis-Secretair Beyer zu Schleusingen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.
In der gestrigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde die bekannte Interpellation des Abg. v. Niegolewski verlesen. Der Minister des Innern erklärte, daß er über den Gegenstand erst Berichte der betr. Provinzialbehörden einfordern müsse und deshalb die Interpellation nicht sofort, sondern erst binnen 8 Tagen beantwortet könne.

Bei der Fortsetzung der Budgetberatung wird der Etat der Seebehandlung mit den von der Commission vorgeschlagenen Resolutionen — betreffend die Veräußerung der Seehäfen-Stationen und die ausgedehntere Heranziehung der Seebehandlung zur Deckung der Staatsbedürfnisse — ohne Discussion angenommen.

Beim Militäratet knüpfte sich eine Debatte an Art. III. Ausführung der Truppen. Die Commission hat beantragt: „Das Haus der Abgeordneten wolle die im Etat angelegte Summe zur Vernehmung des Offizierscorps um 400 Gavalliere und Rittmeister bemilligen, aber dabei die Erwartung aussprechen, es werde eine weitere Umgestaltung der Landwehrordnung nicht ohne gesetzliche Regelung erfolgen.“ — Hierzu ist ein Amendement vom Abg. v. Bodum-Dollfus gestellt, nach welchem das Haus die Erwartung aussprechen solle, daß das Amendement der Landwehroffiziere auf Künftige der Anciennität nach erfolgen werde.

Der Kriegsminister erklärte, daß er auch in Zukunft nach der Anciennität und nach der Befähigung Landwehroffiziere anstellen wolle.

Abg. v. Binde (Saagen) gegen den Commissionsantrag; derselbe sei unlogisch. Entweder sei bereits die Anstellung der 400 Offiziere gegen das Gesetz, und dann dürfte das Haus diese Vernehmung des Offizierscorps nicht genehmigen; oder der Antrag auf Bewilligung der Gelder für die 400 Offiziere stehe auf gesetzlichem Boden und insofern keine Veränderung der Landwehroffiziere. Der Antrag könne daher nur als ein Mißtrauensvotum angesehen werden, und dazu sei keine Veranlassung vorhanden.

Aun geht freilich durch das Land das Gerücht, man wolle die Landwehr als solche abschaffen und zu einer Armee umgestalten. Letzteres wäre jedenfalls eine Aufhebung des Instituts und stöße im Lande auf große Unlust. An die Institution der Landwehr knüpfen sich die theuersten Erinnerungen, namentlich die an die nationale Bewegung von 1813 bis 18. Wenn es sich darum handle, daß eine Nation von 17 Millionen ihre Stellung unter der Sonne nicht aufgeben wolle, sondern auf dem Wege der Landwehr bestehe. Daß dieser Geist es gewesen, welcher 1813 die schönsten Siege herbeiführte, würde Niemand, auch kein Militär, in Abrede stellen. Inzwischen nun in friedensvollsten Veränderungen eintreten hätten, das würde der Kriegsminister zu erwidern haben, er habe das Vertrauen, daß dies auf vollkommenem gesetzlichem Wege geschehen werde. Gerade der Hr. Kriegsminister habe auf dem Schlachtfelde und sonst im Dienst das Institut schätzen und das volksthümliche Element würdigen gelernt. Daß die Regierung bei einer Aenderung der Landwehrordnung die Genehmigung beider Häuser nachsuchen werde, das erwarte er unbedingt. Er beantrage demnach die Verwerfung des zweiten Theiles des Antrags, als ein Mißtrauensvotum in volkreicher. Was den Antrag des Militärates für Saagen angehe, so sei nach der Erklärung des Hrn. Kriegsministers nicht mehr der letzte Grund, denselben aufrecht zu erhalten. (Bravo!)

Der Kriegsminister v. Bonin: Ich bin auch der Meinung, daß der Zusatz des Antrags nicht anzunehmen ist, und zwar aus folgenden Gründen: Die Regierung sieht die Landwehr-Ordnung von 1815 als ein Landesgesetz an (Bravo! rechts); es ist keinem Zweifel unterworfen, daß, wenn eine Umgestaltung des Gesetzes beabsichtigt werden sollte, dies nicht anders geschehen könnte, als durch Vorlage eines neuen Gesetzes (Bravo! rechts). Inzwischen ist dies auch nicht beabsichtigt. (Bravo! rechts.) Die Befugnisse, auf welche der Vorredner hingewiesen, sind deshalb unbedeutend, die betreffenden Gerichte vollständig aus der Luft gegriffen. (Bravo! rechts.) Ich glaube auch, daß es Niemand der Regierung zumuthen wird, daß sie so leicht einem Schema erliegen sollte, dem das Vaterland einen mehr als 40-jährigen Frieden verdankt. (Bravo!) Veränderungen sind in dem Heere freilich vorgenommen worden und werden auch ferner vorgenommen werden, wenn unser ganzes Heer nicht zuletzt ein völlig hageres, aber absterbender Theil unseres Landes werden soll. (Sehr wahr!) Wenn aber andersamt wird, so muß andererseits das unbestreitbare Recht des obersten Kriegsherrn, in der inneren Formation und Organisation freie Hand zu haben, aufrecht erhalten werden. (Bravo!) Veränderungen, wie gesagt, werden vorgenommen müssen. So sind wir in diesem Augenblick im Begriff, unser Heer mit einem neuen vortheilhaften Gewehr zu bewaffnen. Die Linie hat das Gewehr bereits erhalten, ebenso ein Theil der damit verbundenen Landwehr, und andere Theile der Landwehr werden noch in diesem Jahre zusammengezogen, um den Gebrauch der Waffe zu üben. Es ist gewiß ein Zeichen des Vertrauens, welches die Regierung diesem Institute giebt, wenn sie ihm

ein Gewehr anvertraut, welches eine geschickte Hand und einen durchgeübten Soldaten erfordert. Wir sind ferner in diesem Augenblicke mit einer Umformung der Artillerie befaßt, und ich denke am Ende dieses Monats damit fertig zu sein. Diese Verbesserung unserer Waffen, in Verbindung mit der Erfahrung der letzten Jahre, besonders in der Krim, verlannt eine neue Gefechts-Ordnung und diese bedingt wiederum gewisse Formationen in unserem Heere, denen Linie und Landwehr werden folgen müssen. Welche Veränderungen in unserem Heerwesen aus eintreten mögen, ob sie bald eingeführt werden können, das Alles hängt noch von Ermägenen, oder besser noch von Erfahrungen, ab. Was aber auch beabsichtigt wird — an dem Grundprinzip, der Basis, auf welcher unsere Landwehr steht, wird nichts geändert. (Bravo!) Ich bitte deshalb um Bewilligung der im Interesse der Landwehr selbst geforderten Summe.

Abg. Kühne (Berlin): Als der Antrag in der Commission angenommen, habe er der Beratung nicht beigewohnt, würde aber dem Antrage beigeknickt haben. Zur Rechtfertigung der Commission wolle er in Abwesenheit des Antragstellers anführen, daß die Commission die Vermehrung der Armee um 400 Offiziere für nöthig erachtet habe; sie glaube aber nicht gefehlt zu haben, wenn sie den Besorgnissen des Landes, daß die Landwehr in die Linie incorporirt werden solle, Ausdruck gegeben; diese Besorgnisse hätten den zweiten Theil des Antrags veranlaßt. Er müsse nun erklären, daß dieser Antrag sehr nützlich gewesen sei; derselbe habe dem Hrn. Kriegsminister Veranlassung zu der mit so großer Befriedigung aufgenommenen offenen mündlichen Erklärung gegeben (Bravo!). Diese an dieser Stelle abgegebene Erklärung habe einen ganz andern Klang, als die Aeußerung eines Reglements-Commissars im Commissionsbericht. Nach der jetzt abgegebenen Erklärung halte er den Antrag aber auch für überflüssig (Bravo!).

Abg. v. Brandenburg: Mit Freuden habe er bemerkt, daß in dem Antrage der Commission ein Mißtrauensvotum läge, und zwar in Bezug auf etwas, das bereits seit längerer Zeit zu geschehen pflege. Was die Landwehroffiziere anbetreffe, so handle es sich nicht nur um die vom 6. September 1814, sondern auch um die vom 21. November 1815 und die Cabinets-Ordre vom 3. November 1833. Bon dem, was in diesen Landwehroffiziers-Verordnungen stehe, sei Vieles in der Ausführung gekommen, Vieles absolet. Unter Ersterem rechne er namentlich die Wahl der Landwehroffiziere auf Vorschlag der Kreisstände. (Große Heiterkeit rechts.) Es sei von diesen Landwehroffiziers-Verordnungen vielfach abgegangen, und zwar nie auf dem Wege der Gesetzgebung, sondern auf dem der Verordnung. Die erste derartige Aenderung — Einschluß von Linienoffizieren als Landwehroffiziere — sei im dritten Armee-corps, das derzeit unter dem Commando des jetzigen Prinz-Regenten gestanden, vorgenommen worden. Auch die Landwehr-Cavallerie sei ungeschaltet, nicht auf dem Wege des Gesetzes, sondern der Verordnung. In andern Fällen würden auch die Rechte des höchsten Kriegsherrn beeinträchtigt. Gegen das Amendement v. Bodum-Dollfus müsse er sich erklären, da ja auf die Qualifikation Rücksicht genommen werden müsse, über welche doch nur die vorgesetzte Militärbehörde entscheiden könne. Daß eine radicale Umformung der Landwehr nicht populär sei, wolle er nicht leugnen; doch sei man in seinen Kreisen nicht mit allen Zuständen so zufrieden. Man wünsche, daß die jungen Leute mehr zum Kriegsdienst herangezogen würden, damit man nicht in den Frauen der verheirateten Landwehrmänner ein zweites Heer zu erblicken habe. Vor Einem wolle er warnen, daß man nicht, wenn man von der Volkstümlichkeit der Landwehr spräche, eine Dualismus in die Armee trage (Bravo! rechts); in Preußen sei das ganze Heer, Linie und Landwehr, eins. (Bravo!)

Abg. Harfort will nur anführen, daß es seit 1852 sechs Landwehr-Regimenten gebe, in denen kein einziger Landwehroffizier oder Premier-Leutnant wäre. Er glaube nicht, daß die Qualifikation der Landwehroffiziere so hoch angenommen habe.

Kriegsminister v. Bonin: Ich muß zunächst erklären, daß die Landwehroffiziers-Ordnung vom 24. Nov. 1815 ein Landesgesetz war, wie das Gesetz vom 3. Sept. 1814. Wenn der Vorredner erwähnt, daß unsere Landwehr-Cavallerie eine Reformirung erhalten habe, dann ist das Haus in seinem Rechte, wenn es eine gesetzliche Regelung verlannt. Ich kann aber versichern, daß ich sofort mit dem Hrn. Minister des Innern in Beratung getreten bin, und daß ich hoffe, im nächsten Jahre mit einer Gesetzesvorlage über diesen Gegenstand hervorzutreten. (Bravo!) daß es noch nicht geschehen, ist, wie ich hinzusetzen muß, meine Schuld. Ich habe die Formation im Jahre 1852 begonnen, allein man mußte erst Erfahrungen machen, ob eine derartige Aenderung sich bewähren würde. Sie hat sich bewährt, bei der militärischen Studien durchgemacht, und nun ist es Zeit, mit einem Gesetze vorzugehen.

Abg. v. Wedell (Griert): Es thue ihm leid, daß der Kriegsminister die Landwehr-Ordnung von 1815 als Gesetz ansehe (Bravo! rechts); er halte sie nicht dafür; denn dann würde der höchste Kriegsherr kein Recht haben, die Landwehr zu ändern. Dieses Recht wolle er dem höchsten Kriegsherrn mahnen. In der Einleitung der Ordnung von 1815 hätten zwar manche Bestimmungen einen gesetzlichen Charakter, andere wären aber nur reglementarischer Natur. (Bravo! rechts.) Solche Reglements seien auch später erlassen, sogar für die Marine, und Niemand halte sie für Gesetze.

Abg. v. Mallinckrodt: Er halte die Sache nach den abgegebenen Erklärungen für erledigt, und würde sowohl gegen den Commissions-Antrag, als gegen das Amendement stimmen. Was aber die Herren v. Brandenburg und v. Wedell betreffe, so verwickelten sie sich mindestens in einen Widerspruch, wenn sie die Landwehroffiziers-Ordnung nicht als Gesetz ansähen. Bei einer ähnlichen Materie hätten sie gerade einen

ähnlichen Gesetze, dem Landgendarmereis-Ekiste Gesetzeskraft vindicirt, natürlich, weil es in ihren Kram gepakt habe. (Schallendes Gelächter, Bravo! Sehr gut! recht.) Das Gesetz von 1815 enthalte allerdings auch Reglementarische. Bei einer Abänderung des Gesetzes würde also zunächst zu prüfen sein, was Reglement und was Gesetz wäre, und schon deshalb würde die Sache vor das Haus gehören. (Sehr gut! recht.)

Abg. v. Bismarck-Dollfus: Die beschriebenen Verordnungen bewirken, daß, wenn nicht besondere Gründe vorliegen, auch für die Landwehroffiziere die Dienstzeit im ersten Aufseht mit dem 22ten Lebensjahre endige. Im Lande sei das Gerücht verbreitet, daß man die Landwehr aufheben wolle; unter diesem Eindruck seien die Abgeordneten hergekommen, und er habe geglaubt, denselben in seinem Amendement Ausdruck geben zu müssen. Nach den von Seiten der Regierung abgegebenen Erklärungen werde er nicht nur gegen den zweiten Theil des Commissions-Antrags stimmen, sondern sich auch seinen Antrag zurück. (Bravo! recht!)

Abg. v. Bismarck-Dollfus: Das Kriegsministerium misverstehe sich zu sein; er halte die Umformung der Landwehr-Cavallerie für vollkommen gefehlt, wenn sie, wie geschehen, auf dem Verordnungswege bewirkt worden.

Abg. Matthis würde mit seinen politischen Freunden auch ohne die Erklärung des Hrn. Kriegsministers gegen den Commissions-Antrag gestimmt (Weiterkeit in der Fraction v. Binde) haben und zwar weil schon in der Commission eine ähnliche Erklärung abgegeben sei; er habe das Vertrauen zur Regierung, sie werde nur auf gesetzlichem Wege das Heerwesen ändern.

Regierungs-Commissar Oberstleutnant v. Hartmann macht in Bezug auf die Landwehrordnung von 1815 darauf aufmerksam, daß damals die Gesetze noch nicht, wie jetzt, von den drei Factoren der Gesetzgebung beschlossen worden seien. (Sört! dort!) Daher habe man damals in dem Gesetze das „eigentlich Gesetzliche“ und die reglementarischen Bestimmungen nicht getrennt. Die Staatsregierung behalte sich in Beziehung auf die Landwehrordnung vor, zu unterscheiden, was Gesetz und was Reglement sei, und werde darnach bei etwaigen Änderungen der Institution verfahren.

Berichterstatter Abg. v. Binde (Olshausen): Die Commission habe auf Grund der im ganzen Lande verbreiteten Gerüchte geglaubt, gegen eine nicht gesetzmäßige Aenderung der Landwehrordnung Vornahme einlegen zu müssen; in die innere Organisation der Landwehr habe man nicht eingreifen wollen. Nach den Erklärungen Seitens der Staatsregierung habe der Antrag seine Bedeutung verloren, und ziehe er ihn Namens der Commission zurück. (Bravo!)

Es wird darauf das Militär-Budget ohne weitere Diskussion genehmigt; sodann folgen Petitionsberatungen.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist ein verdienter Beamter und allgemein geachteter Mann, der General-Bau-Direktor Mellin, unerwartet dem Vaterlande und seiner Familie enttriffen. Nachdem er den Vormittag auf dem Handelsministerium und den Abend bis zu einer späten Stunde in seiner Wohnung seinen Berufsgeschäften mit gewohntem Eifer sich hingegeben hatte, machte ein Schlaganfall im Laufe der Nacht seinem Leben ein Ende. (M. 3.)

Vorgestern kam vor dem Kammergericht der Prozeß der „Wolfs-Beitrag“ in zweiter Instanz wegen der im vorigen Jahre mit Verlesung belegten drei Nummern zur Verhandlung. Der Gerichtshof erkannte mit theilweiser Abänderung des ersten Urtheils auf völlige Freisprechung in allen drei Fällen.

Der Handelsminister hat unter dem 27. März folgende Verfügung an die königlichen Ober-Post-Directionen erlassen:

„Durch den Erlass vom 9. September v. J. sind die königlichen Ober-Post-Directionen ermächtigt worden, Konzeffionen zur Einrichtung regulärer Privat-Fuhrwerke unter gelegentlichen Selbstkäufen zu ertheilen, sofern von dem Unternehmer die Erhebung eines höheren Personengebühres als 3/4 Egr. pro Person und Meile nicht beansprucht wird. Es ist dies in der Absicht geschehen, um bei der eingetretener Steigerung aller Preise für die Fuhrbedürfnisse die Privat-Fuhrunternehmungen mehr zu erleichtern und die Konzeffionierung derselben mit geringeren Umständen und in ausgedehnterem Maße stattdessen zu lassen. Da inzwischen die Preise für Pferde, Fourage u. s. w. in vielen Gegenden noch mehr gestiegen sind, so will ich eine weitere Erleichterung eintreten lassen und die obige Befugnis der königlichen Ober-Post-Directionen dahin erweitern, daß sie von jetzt ab nach eigenem billigen Ermessen auch solche regelmäßige Privat-Fuhrgelegenheiten zu Konzeffionieren ermächtigt sein sollen, bei welchen ein Personengebühr ein Sag bis zu 4 1/2 Egr. pro Person und Meile zur Erhebung kommen soll. Bestimmte Vorschriften, nach welchen die königl. Ober-Post-Directionen von dieser erweiterten Befugnis Gebrauch zu machen haben werden, lassen sich bei der Berücksichtigung der dabei in Betracht zu ziehenden Verhältnisse nicht geben. Ich kann den Ober-Post-Directionen daher nur empfehlen, ihnen jetzt an sie gerichteten Antrag auf Konzeffions-Ertheilung unter Berücksichtigung der obwaltenden Umstände in sorgfältiger und einsehender Ermüdung zu nehmen und danach in billiger Entscheidung zu treffen. Im Allgemeinen wird die nachgeordnete Konzeffionierung in allen denjenigen Fällen nicht zu verlagern sein, wo durch das betreffende Privat-Personenfuhrwerk wirklich wesentliche Bedürfnisse für die Postverwaltung nicht zu befriedigen sind. Vorzugweise werden die Ober-Post-Directionen über solche Fuhrgelegenheiten Konzeffionieren können, welche dazu bestimmt sind, den Lokal-Verkehr zwischen nahe gelegenen Orten, insbesondere die Verbindung zwischen den in der Nähe der Eisenbahnen liegenden Stationen und den betreffenden Bahnstationen zu vermitteln, indem diese Fuhrwege zu werden, und dadurch in vielen Fällen eine Beschleunigung der zwischen solchen Orten bestehenden königlichen Posten möglich sein wird.“

Die Weiterführung der Ostbahn von Königsberg nach der russischen Grenze hofft man im Sommer 1860 zu Stande gebracht zu sehen, während der Bau der anschließenden russischen Bahn noch nicht begonnen ist. Die preussische Regierung hat sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, deshalb veranlaßt gesehen, mit Bezugnahme auf den betreffenden Staatsvertrag an die kaiserl. Regierung eine bezügliche Anfrage zu richten. Darauf hat, dem Vernehmen nach, die letztere eine Erklärung nach Berlin gelangen lassen, nach welcher sie es übernimmt, dafür Sorge zu tragen, daß der Anschluß der russischen Bahn im Herbst 1860 erfolgen soll.

Wie man der „Nat.-Ztg.“ aus Frankfurt a. M. mittheilt, ist in der Bundestags-Sitzung vom 31. v. M. eine die Hamburger Verfassungsfrage betreffende Eingabe des Senats eingelaufen. An demselben Tage war in Frankfurt das Mandat des Hamburger Senats bekannt geworden, welches der Hamburger Bürgerchaft Versammlungen zur Besprechung ihrer Verfassungsangelegenheit unterlag. Hannover beanprucht für den Durchmarsch kurhessischer Truppen nach Holstein (1849) eine Entschädigung, und hat in diesem Sinne der Bundesversammlung eine Eingabe unterbreitet.

Ein zweiter Frankfurter Korrespondent desselben Blattes schreibt vom 1. April: Man scheint mehrfach erwartet zu haben, daß die Bundesversammlung in ihrer gestrigen Sitzung sich mit der holländischen Angelegenheit beschäftigen werde; das ist indeß nicht der Fall gewesen und konnte nach Lage der Sache auch nicht der Fall sein. Mittheilungen

des holländischen Kabinetts sind noch nicht eingegangen und man hat man dieses Kabinet auch noch nicht, wie es scheint in der Voraussetzung, daß die Anträge der holländischen Ständeversammlung zu einschneidender und umfangreicher seien, als daß man schon jetzt in Kopenhagen darüber erlöschend hätte beraten können. Aber die Bundesversammlung scheint in nächster Zeit tiefer in die Hamburger Verfassungswirren eingreifen zu sollen; wenigstens hat gestern der Hamburger Senat offiziell mitgetheilt, daß sein Versuch, eine theilweise Revision der Verfassung zu Stande zu bringen, unter der Zustimmung der Bürgerchaft erlegen sei, und er hat es sich vorbehalten, in dieser Angelegenheit weitere Mittheilungen zu machen, resp. Anträge zu stellen.

Schweiz.

Bern, d. 30. März. Die Schweiz hat eben wieder alle Ursache aufzupassen. Man spricht und liest nämlich von der Bildung Italienscher Freischaren in Tessin, namentlich in Bellinzona, Dognana und Misocco, welche die Aufgabe hätten den kleinen Krieg im Süden und in den Kantons Oesterreichs zu führen und die Insurrection in den Distrikten von Como, Bergamo und Brescia zu verbreiten. Wiener Blätter berichten, in Bellinzona habe sich bereits ein Comité von Flüchtlingen anderer Nationen gebildet, welches, durch Regierungsgelder aus Turin unterstützt, die Absicht hege gleichfalls ein Freicorps zu errichten, an dessen Spitze sich Ghez, der frühere Generalstabschef Berns, der sich eben in Turin befindet, stellen soll. In der Bundesstadt ist über diese Gerüchte durchaus nichts Genaueres bekannt, aber dessen kann man versichert sein, daß der Bundesrath bei der gegenwärtigen drohenden Weltlage mit unachtsamer Strenge gegen jeden Versuch einschreiten wird, welcher die Neutralität der Schweiz compromittiren könnte. Was man von der Anwesenheit Mazzini's in Genf gesagt hat, ist aus der Luft gegriffen. Ueberall lustige Anekdoten circuliren zwar eben wieder über diesen „Ueberall und Nirgendas“. Seine Partei soll in Italien sehr im Zunehmen begriffen sein.

Frankreich.

Paris, d. 1. April. Bindfäden ist in den politischen Kreisen eingetreten; nur das Eine wird von allen Seiten bestätigt, daß Graf Cavour mit Zuverlässigkeit in der Form empfangen, doch ohne bemerkenswerthes Ergebniss in der Sache selbst aus den Tuilerien nach Turin heimgefahren ist. Man hat ihn auf eine kräftige Vertretung von französischer Seite vertrittet; doch wenn Graf Walewski nach Baden-Baden geht, was kann die italienische Sturm-Partei von der jetzigen kühlen Bedächtigkeit des Ministers erwarten, der mit dem Frieden stehen und fallen wird? Der 1. April ist übrigens durch mehrere Flugblätter gefeiert worden. Außer den „Politischen Enthüllungen“, die nichts enthüllen als den Grimm der Kriegspartei gegen Oesterreich, gegen England, kurz, gegen alle, was Ruhe und Frieden will, und die zu den oft schon vorgebrachten Declamationen, daß Frankreich und Rußland Piemont nicht verlassen würden, neue Variationen hinzufügen, ist auch eine Flugchrift von dem Baron Krüdener, einem Enkel der bekannten Geria des Kaisers Alexander I., erschienen, die den Titel führt: „La Sainte-Alliance et les nationalités.“

Paris, d. 2. April. Die heutigen Nachrichten werden nicht wenig dazu beitragen, die Kriegssängste, die wie ein Alp auf Europa lasten, zu erleichtern. Erstens erfährt ich, daß die Kunde von der Annahme des Congress-Programms, so wie es von England aufgestellt worden, Seitens des wiener Cabinets auf der hiesigen österreichischen Gesandtschaft bereits eingelaufen ist. Der offiziellen Notification dieser vielversprechenden Meldung sieht man sichtlich entgegen und hofft, der „Moniteur“ werde eine Note über die Collectiv-Genehmigung der Mächte bezüglich der Basen des Congresses schon in den ersten Tagen der kommenden Woche bringen. Zweitens ist aus Turin die telegraphische Meldung eingegangen, König Victor Emanuel nehme den für den Congress ihm zugewiesenen Platz einer consultativen und mit den übrigen italienischen Staaten gemeinsamen Beteiligung an. Die schwersten Hindernisse zu einer friedlichen Gestaltung wenigstens der nächsten Zukunft wären demnach durch die Anstrengungen der Diplomatie als gehoben zu betrachten. — Dem Vernehmen nach begiebt sich eine der pariser Divisionen nach Lyon. In der piemontesischen Grenze, nicht weit von der Grenzstadt Guloz, soll ein Lager errichtet werden. Truppenabtheilungen gehen jeden Tag mit der Eisenbahn nach dem Süden ab. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. April. (Tel. Dep.) Heute Mittag wird bei Lord Derby ein Meeting der konservativen Partei stattfinden; letztere ist gerichtsweise gegen eine Auflösung des Parlaments. Es weiß jedoch bis zur Stunde Niemand etwas Zuverlässiges über den Stand der Angelegenheit.

London, d. 2. April, 9 1/2 Uhr Morgens. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte der Earl von Derby, er habe sich nach einem am Morgen jenes Tages abgehaltenen Ministerrath entschlossen, der Königin die Lage aus einander zu setzen und dem Hause am Montag über das Ergebnis seines Schrittes, so wie über die Rathschläge, welche er Ihrer Majestät Angesichts des Ernstes der Lage ertheilt habe, Bericht zu erstatten und seinen von der Königin sanktionierten Beschluß mitzutheilen. — Die vielfach verbreiteten Angaben über eine Ministerkrisis sind nur Gerüchte; es ist noch nichts entschieden.

London, d. 2. April, Abends. (Tel. Dep.) Mit Bezug auf den Stand der Minister-Krises ist noch nichts Amtliches bekannt, und die erwartete Zusammenkunft der Conservativen hat nicht stattgefunden. Es heißt, die Königin habe sich geweigert, die Entlassung der

Rinister anzunehmen, und sie ermächtigt, das Parlament aufzulösen, wenn dieses ihnen als nöthig erscheine.

Türkei.

Aus Konstantinopel vom 23. März sind in Marseille am 30. März Briefe eingetroffen, welche den Abmarsch von 12 Bataillonen Infanterie, einem Kavalleriecorps und 80 Stück Geschütz nach Sofia und Schumla melden. Eine zweite Division wird gebildet, die gleichfalls nach Sofia abgehen soll. Der Befehlshaber dieser Armee, Ismail-Pascha, sollte in kurzem folgen. Hussein-Pascha hat eine Mission nach der Herzogowina angetreten. Graf Kallemant, französischer Geschäftsträger, hat über diese Truppenbewegung, welche die Donaufürstenthümer bedrohe, Aufschluss verlangt, bis jetzt jedoch nur ausweichende Antworten erhalten. Graf Kallemant hat den moldauischen und walachischen Deputirten, die in Konstantinopel anwesend sind, um die Investitur Cousa's zu verlangen, ein großes Festessen gegeben, während die Hofe sich fortwährend weigert, diese zwei Deputationen vorzulassen. Auch Fürst Cousa hat gegen die türkischen Truppenbe-

wegungen Beschwerde bei den Schutzmächten erhoben. Der Großvezier ist schwer krank und wird wahrscheinlich abdanken; Fuad-Pascha versteht provisorisch Ali-Paschas Posten. — Die Arbeiter der Civilliste, welche seit geraumer Zeit keine Zahlung erhielten, haben eine Kundgebung unter den Fenstern des Sultans gemacht; es waren ihrer an 1000 Mann. Diefelben wurden durch Infanterie und Reiterei mit Kolbenstöfen und flachen Säbelhieben auseinander gejagt. Die Kurden weigern die Stellung von Rekruten; Iskender-Bei ist gegen sie im Anmarsche.

Aus Ragusa, d. 22. März, meldet die „Wien. Bzg.“: Die Gemahlin des Fürsten Danilo von Montenegro ist am 19. d. Mts. von einem Mädchen entbunden worden. (Die frühere Nachricht von einem Abortus war also falsch.) — Zwischen den Zubanern und den Türken kam es am 17. und 18. d. M. zu einzelnen Kaufhändeln, in welchen 2 Personen getödtet und 2 andere verwundet wurden. — In dem türkischen Dorfe Gabella werden Quartiere für die türkischen Truppen vorbereitet, welche von Mostar dahin verlegt werden sollen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Britische Consulat für die über England transitirende Correspondenz nach und aus den Süd-Amerikanischen Republiken **Argentinien** und **Paraguay** ist auf 6 Pence oder 5 Sgr. für den einfachen Brief ermäßigt worden. Da außer diesem Briefe noch das Porto, wie für die Correspondenz nach und aus England selbst zu erheben ist, so stellt sich das Porto für einen einfachen Brief aus dem Deutschen Post-Vereine nach jenen Ländern et v. v. bei der erwähnten Expedition auf 12 Sgr.

Berlin, den 25. März 1859.

**General-Post-Amt.
Schmückert.**

Bekanntmachung.

Mit dem 11. April c. wird die erste Personenpost zwischen Bernburg und Hettstedt, welche aus Bernburg um 12³⁰ Uhr Nachts und aus Hettstedt um 10¹⁵ Uhr Vorm. abgefertigt wird, aufgehoben und dagegen eingerichtet:

1) zwischen Alsleben und Bernburg eine tägliche vierstündige Personenpost mit folgendem Gange:

aus Alsleben 7²⁰ Uhr früh,
in Bernburg 4¹⁰ „
aus „ 10¹⁵ Vormittags,
in Alsleben 12⁵ Mittags,

und
2) zwischen Alsleben und Hettstedt über Sandersleben eine tägliche Botenpost, welche

aus Alsleben 1 Uhr Nachmittags,
aus Hettstedt 9 Uhr Abends

abgefertigt und in drei Stunden befördert wird. Das Personengeld wird bei der ersteren Post mit 6 Sgr. pro Person und Meile erhoben; als Personen-Aufnahmestellen des zwei Meilen betragenden Courfes werden

1) für Aderstedt und Parforce-Haus „der Gasthof zum goldenen Löwen“ 1/2 Meile hinter Bernburg,

2) für Plöskau „der Gasthof daselbst“, 3/4 Meilen hinter Aderstedt und 3/4 Meilen von Alsleben bezeichnet.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 1. April 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Retourbriefe.

1) An Krüger in Zelbe. 2) Dammasch in Berlin. 3) Booksch in Krotoschin. 4) Großmann in Berlin. 5) Hartlieb in Ershausen. 6) E. Naumann in Dessau. 7) Bleichschmidt in Prettin. 8) H. B. Vogel in Dresden. 9) Planckenhäuser in Halle. 10) Hartrop in Halle. 11) Wittw. Neumann in Diederbach bei Waldenburg. 12) Eichner in Slogau. 13) Fiedler in Wölkau bei Dürrenberg. 14) Weege in Esperstedt. 15) Anderssen in Kindelbück. 16) Hessel in Nerchau. 17) Klotz in Halle. 18) E. A. Schmidt in Bernburg nebst einer Kiste O. H. 129.

Halle, den 2. April 1859.

Königl. Post-Amt.

Wein-Auction.

Dienstag d. 5. April Vormitt. 10 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage Fortsetzung der großen Wein-Auction der Herren Theune & Brauer.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Holz-Auction.

Mittwoch den 6. April von 8 Uhr ab soll auf dem Waisenhause eine Partie altes Bauholz, Bretter ic. in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Holz-Verkauf.

In dem Holzschlage der Rittergutsverwaltung zu Dberthau sollen

Dienstag den 5. April

von früh 1/10 Uhr an

circa: 2 Klafter Eichen-Böttcherholz,

- 12 „ „ Scheit,

- 6 „ „ Knüppel,

- 12 „ „ Stammholz,

- 18 Eichen-Abraumhaufen;

ferner: eine große Partie Eichen-Späne, Sawarten und sonstige Abgänge, sowie auch noch eine kleine Anzahl Küstern-Stellmacherholzer,

meißbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll das in Wadendorf bei Radegast, dem Kossathen Gottlob Heinrich gehörige Kossathengut mit Haus, Wirtschaftsgebäuden und großem Garten, 6 Morgen Acker (altes Maas), 3 Morgen 49 □ Ruthen Wiese und lebenden und todtten Inventarien

Donnerstag den 14. April

Nachmittags 1 Uhr im Gasthose daselbst öffentlich meißbietend verkauft werden. Noch ist zu bemerken, daß 6 Morgen herrschaftlicher Pachtacker mit übernommen werden können. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Körnig, den 29. März 1859.

Im Auftrage:

Grust Kiesel, Commissionär.

Veränderungshalber soll ein Landgut mit massiv neu erbautem, bequem und schön eingerichtetem Wohnhaus, Ställe und Scheune, mit über 100 M. bester Bodenklasse zu Weizen, Rapps- und Zuckerrübenbau und Wiesen, mit vollem lebenden und todtten Inventar — Uebernahme Johanni d. J. — preiswürdig verkauft werden. Nachweis über Forderung, Lage und Inventarienzzeichnung mit Vorrath an Körnern, Heu, Stroh ic. erteilt auf franco Anfragen der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Wegen Verlegung ist 1 Logis von 2 Stub., 1 Kammer, 1 Küche, Boden ic. am 1. Mai, auch früher, zu beziehen, Miete 50 R., gr. Ulrichstr. 18, 3 Tr.

Gesuch. Eine anderweitige 1. Verwalter- oder Inspektor-Stelle wird von einem tüchtigen Defektonen zum 1. oder 15. Mai gesucht.Adr. erbittet man unter G. H. J. poste restante Magdeburg.

Ein Bauergut in Anhalt, bestehend aus einem Wohnhause, Hof und Nebengebäude, alle im baulichen Zustande, nebst großem Garten, 1 Hufe 17 Morgen 36 1/4 □ R. Acker Holzung, 9 Morgen Wiesen, außerdem verschiedene Nebeneinkünfte, soll mit lebendem und todtten Inventarium für den Preis von 4200 R., wovon nach Belieben 2000 R. auf dem Gute stehen bleiben können, verkauft werden. Näheres hierüber erteilt der Kaufmann Leop. Wohle in Jessnitz, woselbst auch eine Tabackschneidbank im guten Schnitt (von zweien die Auswahl) billig zu verkaufen ist.

Schafviehverkauf.

150 Stück Mutterschafe,

110 „ Erklämschammel,

120 „ Fährlingschammel,

ausgeglichen und wollreich, wovon die Wolle 1857 zu 16 1/2 R. und 1858 mit 14 R. pro Stein verkauft wurde, stehen jetzt oder nach der Schur zum Verkauf.

Niederöbblingen bei Wfstedt.

F. Z. Hoch.

Ein brauchbares Arbeitspferd ist zu verkaufen bei Eisengraber in Teutschenthal.

Auf dem Rittergute Kleinlauchstedt steht eine Post geschornes sehr fettes Schafvieh zu verkaufen.

Eine billige Pension finden Schüler Leipzigerstraße Nr. 9.

Beim Unterzeichneten sind stets zu haben: Bohlen, Latten, Brennholz und Splint zu den billigsten Preisen.

Daniel Kunze in Löbejün.

Zwei noble meublirte Stuben nebst Schlafkabinet sind an einen einzelnen Herrn Johannis zu vermieten gr. Ulrichstr. Nr. 7.

Esparsette u. Klebeu, mehrere Schock weiß Bohnenstroh und Futterkartoffelkraut, diverse Sorten Abharke, Ahrd. u. Spreue, 4 bis 5 Schock trocknes Wellholz, 6 Schfl. weiße Bohnen zu Saamen und gegen 30 Ctr. weiße Rüben verkauft

F. Eggert in Alsleben a/S.

Französische Mühlensteine eigener Fabrik.

Lager von deutschen Mühlensteinen, Gußstahlspiken, Pockholz- u. Kagensteinen zu Wellenlagern empfiehlt zu soliden Preisen

Clemens Kirchner,

Berlin, Mondjour-Platz 10.

In Löbejün steht ein fettes Schwein zu verkaufen bei Wernicken auf der Alten Burg Nr. 23.

Zwei volle, im besten Stande befindliche Bienenstöcke sind zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Kersten in Kennewitz bei Dürrenberg.

Nur in Ed. Bendheims Kleidermagazin, Schmeerstr. Nr. 1,

werden, um mit dem großen Lager **Confirmanden-Anzügen** zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft:
Confirmanden-Anzüge v. feinem Tuch der ganze Anzug v. 6 1/2 Thlr., do. in woll. Stoffen v. 2 1/2 *Rfl.*
Frühjahrs-Heberzieher nach neuesten Modellen angefertigt v. 4 1/2 — 8 *Rfl.*, Tuch: Röcke und Fracks 5 1/2 — 9 *Rfl.*
 Buckskin-Hosen v. 2 1/2 *Rfl.*, do. von Rheinl. Buckskin 1 1/2 *Rfl.*, schwere Engl. Leberhosen 1 1/2 *Rfl.*, Steppröcke 3 1/2 *Rfl.*

Gasthofs-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage den Gasthof „zur Bräzel“, große Steinstraße Nr. 20, käuflich übernommen habe und bitte, das mir früher als Pächterin des Gasthofs zu den drei Königen geschenkte Wohlwollen auch ferner zu betheiligen.
 Für freundliche Bewirthung, gute Speisen und Getränke (Raumburger Felsentellerbier und Trebnitzer Broiban) soll bestens gesorgt werden.
 Halle a/S., d. 1. April 1859. **Wwe. Louise Haase.**

Wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins des Herrn Concertmeister David

kann das zu Dienstag den 5. April angekündigte Concert im Stadt-Theater erst **Donnerstag den 7. April** stattfinden.
E. John.

Birmingham Ink.

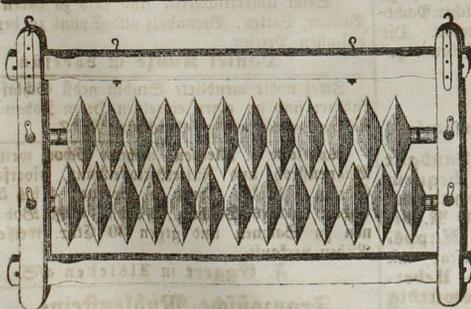
Eine neue, vorzügliche **Copir- und Schreib-Tinte**, die höchst angenehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige Copie liefert.
 Dieselbe empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd.-Kruken à 10 Sgr.
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße Nr. 12 u. 13, Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe, empfiehlt den Herren **Wiederverkäufern** sein vollständig fortirtes en gros Lager der neuesten **Frühjahrsmäntel und Mantillen** zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Gedämpftes Knochenmehl

empfehlen wir unter Garantie von 4-5 % Stickstoff und 48-50 % phosphorsauren Kalks. Nach den Analysen und Gutachten d. H. S. Prof. **Anderson in Glasgow**, Hofrath **Stöckhardt in Ibarand**, Prof. **Krocker in Prosfau** genügt unser Mehl sowohl hinsichtlich seiner Reinheit, als seiner feinen Zertheilung und der dadurch bewirkten Leichtlöslichkeit im Boden den höchsten Ansprüchen, die an dies Dingenmittel gestellt werden.
 In unserer Gebrauchsanweisung haben wir obige Gutachten abdrucken lassen, zugleich eine Anzahl Atteste über die Reinheit unseres Mehls, unter denen sich solche der H. S. Minister-Präsident. a. D. v. **Manteuffel**, v. **Arnstedt**, Grafen v. **Bredow**, Amtsrath **Madelung**, Amtsrath **Zier** u. A. finden.
Die Herren F. Laage & Comp. in Halle, Herrenstraße Nr. 11, nehmen Aufträge entgegen und vertheilen Proben und Gebrauchsanweisungen gratis.
Berliner Dampf-Knochenmehl-Fabrik zu Martiniquesfelde bei Roabit.



Eiserne Ringel-Walzen

sind stets in großer Auswahl vorrätzig bei **Gebrüder Böhmer** zu **Neustadt-Magdeburg.**

Stereoscope und Stereoscopen-Bilder,

das Neueste in größter Auswahl, zu billigsten festen Preisen bei **Richard Pauly.**

Französische Galanterie, so wie feine und courante Lederwaaren, **Wiener Söhen**, Holz-, Chotoullen und echte Meerscham-Weisföhen, **Salon-Streichböher**, **Angelstöcke** und **Angeln**, **Spazier**-, **Reise**- und **Salonstöcke**, **Reit**- und **Fahrweitschen** u. s. w. u. s. w. u. s. w. in vorzüglich großer Auswahl zu den billigsten festen Preisen bei **Richard Pauly**, große Steinstraße Nr. 8.

Ein militärreifer Gärtner, welcher zugleich die Bedienung eines einzelnen Herrn mit übernimmt, findet zum ersten Juli Stellung in **Göthen**, Wallstraße Nr. 34.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei **Fr. Velschig**, Landsberg, d. 3. April 1859.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Westph. Pumpernickel empfing Julius Riffert.

Stadt-Theater in Halle.
 Mittwoch den 6. April: **Der Barbier von Sevilla**, komische Oper in 2 Akten von Rossini.
Wunderlich.

Theater in Cisleben.

Dienstag den 5. April zum Benefiz für den Regisseur **Hrn G. Stephan: Zampa** oder **die Marmorbraut**, große romantische Oper in 3 Acten von Herold. **Vorber: Große Scene aus Lannhäuser** von Richard Wagner. **Abtfelder.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 28. März entschlief hier sanft unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Kaufm. **August Freund** im begonnenen 73. Lebensjahre.
 Tief betrübt zeigen wir dies entfernten Freunden ergebenst an.
 Pretzin, den 1. April 1859.
 Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden endigte heute Morgen der Tod das Leben meiner theuren geliebten Frau **Agnes geb. Herzog**.
 Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Suhl, den 2. April 1859.
 Postmeister v. **Kopynski.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. April. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — Gerste — — —
 Roggen — — — Hafer — — —
 Kartoffelstücker loco Nr. 14,400 Gt. Exalt. — —
Nordhausen, den 2. April.
 Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
 Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ = 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
 Rüböl 1 = 12 1/2 = 1 = 23 1/2 =
 Leinöl 1 = = 1 = 7 1/2 =
 Gerste pro Centner 16 $\frac{1}{2}$
 Hafer pro Centner 14 1/2 $\frac{1}{2}$

Queßlinburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)
 Weizen 50 — 54 $\frac{1}{2}$ Gerste 32 — 40 $\frac{1}{2}$
 Roggen — — 44 Hafer 25 — 33 $\frac{1}{2}$
 Rohnöl, der Centner 26 1/2 — 27 $\frac{1}{2}$
 Raff. Rüböl, der Centner 15 1/2 — 16 1/2 $\frac{1}{2}$
 Leinöl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$
 Rüböl, der Centner 15 1/2 — 16 1/2 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 3. April Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
 am 4. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 den 2. April Abends 3 Fuß 4 Zoll,
 den 3. April Morgens 3 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 2. April Vorm. am alten Pegel Nr. 3 und 4 Zoll,
 am neuen Pegel 8 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passieren:
 Aufwärts, d. 2. April. G. Bolze, Stabholz, von Spandau n. Halle. — I. Schreiber, Bretter, v. Spandau n. Halle. — G. Ackermann, 2 Kähne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Altleben. — E. Götzsch, Brennholz, von Spandau n. Stadtm.-Magdeburg.
 Abwärts, d. 2. April. F. Pellegrin, Bruchsteine, v. Blösch n. Genthin. — G. Lehmann, Gypssteine, v. Beesenlaublingen n. Magdeburg. — E. Neumann, Zucker, v. Salzmünde n. Magdeburg. — G. Spring, Werksäcke, v. Postelwitz n. Brandenburg. — G. Kummel, Brauntoblen, v. Dessau n. Meuß.-Magdeburg. — F. Schieferdecker, Gypssteine, v. Altleben n. Magdeburg. Magdeburg, den 2. April 1859.
 Königl. Schiffsamtm. Haase.



Vermischtes.

Berlin. Der Dichter und Literaturhistoriker Hoffmann von Fallersleben weiß schon seit Monaten hier und hat eben als Ausbeute seiner literarischen Forschungen auf der hiesigen königlichen Bibliothek, resp. auf der dieser letztern einverleibten Meusebach'schen, den Urheber der schönen Volksymne „Heil Dir im Siegerkranz“ entdeckt. Es waren darüber schon lange unter den Liebersammlern vielfache Meinungsverschiedenheiten aufgetreten; im Jahre 1802 hatte ein gewisser Dr. Schumacher sich fälschlich das Eigenthumsrecht dieses Liedes angeeignet; Hoffmann weiß aber mit Bestimmtheit nach, daß ein holländischer Prediger Harries dasselbe im Jahre 1790 gedichtet, und zwar zum Geburtsfeste des Königs Christian VII. von Dänemark (geboren 29. Januar 1749, gestorben 13. März 1808). Das Lied lautete in seiner ersten Strophe ursprünglich:

Heil Dir dem liebenden
 Herrscher des Vaterlands!
 Heil Christian Dir!

Schumacher's Eigenthum an dem schönen Gedichte beschränkt sich also bloß auf die erste Zeile, welche er in „Heil Dir im Siegerkranz“ verwandelte, während er den übrigen Text wörtlich von Harries annahm.

Berlin. Ein Meisterstück russischer Tischlerarbeit erregt hier die Bewunderung des Publikums. Es ist dieses ein Stuhl von 5 Fuß Höhe, 4 Fuß Breite und 2 1/2 Fuß Tiefe, in welchem nicht weniger als 50 Stück Hausrath von normaler Größe eingepackt sind. Der Tisch, welcher aus demselben gezogen wird, eines dieser Geräthe, bietet Platz zu 24 Gedecken. Wenn man alle diese Stücke dem Stuhle entnehmen sieht, glaubt man von Kunstgriffen eines Taschenspielers hinter das Licht geführt zu werden, kann aber diesen Gedanken nicht aufrecht erhalten, weil es Jedem gestattet ist, an dem Einpacken zu helfen, und Jeder sich von der geistreichen Benutzung des Raumes in diesem Zauberfassen durch den Augenschein überzeugen kann. Wahrscheinlich wird der Russe mit seinem Kunstwerke auch zum Rheine und über denselben wandern, um dort auch das Lob zu ernden, das ihm hier so reichlich gesendet worden ist. — Vorigen Mittwoch schlug ein Blitzstrahl in die Pfarrkirche zu Marienfelde (bei Berlin), zertrümmerte daselbst den Altar und verwunderte fünf bis sechs Personen.

Wien, d. 1. April. Bei der stattgehabten Ziehung der Creditlose sind folgende Serien herausgekommen: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664. Hauptgewinne sind aus Serie 2268 Nr. 6, aus Serie 2060 Nr. 98, aus Serie 1484 Nr. 34.

London, d. 31. März. Nach einer telegraphischen Depesche aus Waterford in Irland ist der wegen seiner Schwänke früher allgemein bekannte Marquis v. Waterford (Henry de la Poer Beresford, dritter Marquis v. Waterford, geboren 1811) vorgestern auf der Jagd ums Leben gekommen. Nach einem Telegramm aus Clonmel wurde der Marquis von seinem schäumenden Pferde gegen eine Mauer geschleudert und starb an den erhaltenen Verletzungen nach einigen Stunden.

Aus der Provinz Sachsen.

Am 2. d. Mts. waren nahe über 300 Gutsbesitzer und andere Steuerpflichtige aus dem Saalkreise in der Weintraube zu Giebichenfein verammelt, um sich über den von den Kreisständen beschlossenen Bau zweier Kreis-Chauffeen zu beraten. Die beiden Straßenlinien, die eine von Muerxia beginnend und über dem sogenannten Jolle in die Magdeburger Chauffee mündend, die andere von Trotha nach Plöz und Wieskau führend, wurden mit Ernst und Sachkunde unparteiisch geprüft und das Ergebnis der längeren, lebhaften Verhandlung war: Die beiden Straßenprojekte entsprächen in keiner Beziehung den gesetzlichen Bestimmungen, an welche kreisländische Beschlussfassungen über Anlagen und Einrichtungen dieser Art unbedingt gebunden seien. Die Versammlung hielt es für einen erfreulichen Fortschritt zum Bessern, wenn der Kreis den Wegeverbesserungen eine erhöhte Sorgfalt zuwenden, aber für die von den Kreisständen getroffene Wahl der Straßenlinien könne sie keine genügende Motive finden, wenn sie nicht annehmen sollte, daß die Rücksichten auf Privatinteressen das allgemeine Kreisinteresse in den Hintergrund zurückgestellt hätten. Außerdem sprach sich die Versammlung dahin aus, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, den Bau sofort in Angriff zu nehmen und einen Aufschlag zu den direkten Steuern von sehr namhafter Höhe einzufordern, einmal weil die schwereren Folgen der letzten Erndten eine Erhöhung der Steuern für den Landmann sehr drückend machten, so dann weil die Zuschläge nach dem gegenwärtigen sehr fehlerhaften Steuersysteme normirt würden, während die Gesetzgebung durch die bereits angekündigte Reform eine gerechtere Steueranverlangung in nahe Aussicht stelle. Hätte man mit den Kreischauffeen bis zum Jahre 1859 warten können, so würde nichts verloren, wenn die Chauffeen auch noch ein oder zwei Jahre verschoben würden, wenn man nicht die Vermuthung erwecken wolle, als beite man sich noch kurz vor Thronstürze so viel Vortheile von den bisherigen Bergnützigungen zu genießen, als möglich sei. Es wurden zum Beweise über die bestehende Härte in dieser Frage mehrere auffällige Beispiele angeführt. Zugleich wurde mitgetheilt, daß viele entschlossen wären, die Zuschläge nicht gutwillig zu zahlen. Zum Schlusse der Verhandlung ernannte die Versammlung ein Comité, welches den Auftrag

erhielt, den zuständigen königlichen Oberbehörden die Sachlage vorzutragen und alle diejenigen Schritte zu thun, von welchen in dieser Angelegenheit Wahrung der wirklichen Interessen des ganzen Kreises erwartet werden könne.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 19. März.
 Hr. Prof. Girard erläuterte eine von Hrn. Gerlach in Sitten an ihn eingesandte geologische Karte der penninischen Alpen in Fortsetzung eines der Gesellschaft bereits früher gegebenen Berichtes über die Untersuchungen des Genannten, welche sich auf denjenigen Theil der Alpen erstrecken, welcher zwischen dem Vorblanc, dem Simplon und zwischen dem Ghat der piemontesischen Kette und der des Berner Oberlandes liegt.

Hr. Prof. v. Schlechtendal zeigte den 2. Fascikel der Gefäßkryptogamen Europa's von Dr. Habenorth vor und machte auf die darin enthaltene neue Art von Isoetes, nach ihrem Entdecker Melinverni benannt, aufmerksam. Sie ist der durch Europa weit verbreiteten Is. lacustris ähnlich, aber viel größer und wird in Wasserleuchten bei Ostentio unweit Berzell gefunden. Außer diesen beiden Arten giebt es noch eine dritte im südlichen Europa unter Wasser wachsende und zwar ebenfalls in Südeuropa trocken wachsende Arten. Ferner bietet die Zeit noch eine Anzahl von Gattungstypen und Formen, von denen sich einige dadurch auszeichnen, daß sie nicht feinfühige Sporen haben.

Der selbe zeigte ein Stück von dem japanischen Stinkholz (Matagisich Kajuta) vor, welches als Arzneimittel auf den japanischen Archipelen zu kaufen ist und die Wirkkraft der Valeriana mit der des Castoreum mehr oder weniger verbindet. Es kommt von einem japanischen Baume Saprosma arborum Bl., welcher mit Cassia verwandt ist und dessen Holz und Beeren wie Menhentholz oder castoreus riechen. Es ist merkwürdig, daß in der Familie der Rubiaceen, welche uns so wirksame Heilmittel liefert und in welcher Gerüche eben nicht häufig vorkommen, gerade dieser unangenehme sich an verschiedenen Gattungen zeigt. So haben wir im südlichen Europa einen kleinen auf Kalkfelsen wachsenden Strauch, der in Galabrien und Sicilien, bei Ragusa, auf Creta und anderen griechischen Inseln, bei Smyrna und auf der nordafrikanischen Küste an den Ausläufen des Atlas gefunden ist. Die ganze Pflanze hat einen Geruch nach Cyreneuten. Linné II. nennt sie Asperula calabrica, die Neuern auch Persoon Putoria calabrica. Ein anderer Strauch der Gruppe der Putoriacee ist Serissa foetida L., welche auf Mauritius in Cochinchina, China und Japan gefunden ist und kultivirt wird und auch als Geruchmittel gezogen ist, da man die Pflanze auch mit gefüllten Blüthen hat; bei der Serissa zeigt sich der Geruch nur, wenn die Blätter zerrieben werden. In der nächst verwandten Gruppe der Anthospermen sind am Cap die Gattungen Anthospermum und Ambraria, welche wehrlichend sind, und in Australien wächst in vielen Arten die Gattung Coprosma, welche wie Koth stinkt. Unter der Gruppe der Stellatae, welche allein in unsern Gegenden die Rubiaceen repräsentirt, scheint der schlechte Geruch ganz zu fehlen, und wir wissen sogar den angenehmen, welchen Asperula verbreitet, sehr zu schätzen. Aber die Tropengegenden Aiens begehnen noch eine kleine krautartige Pflanze, Paederta foetida L., von der uns Kumbh berichtet, daß Blumen und Blätter geriechen, odorem spirant s. foetorem, qui ani crepitus vulgo dicitur und daß dieser Geruch auch von der Pflanze ausgehaucht wird, wenn sie im Sonnenlicht steht, wogegen sie sonst geruchlos ist.

Hr. Prof. Arbm er spricht über die Krankheitszustände, bei welchen ein Krampf der Keimblasenmembran angenommen wird, und erläutert seine von den herrschenden zum Theil abweichenden Ansichten an einem menschlichen Keimblase mit vergrößerten Muskeln. Der Vortragende bespricht namentlich die allgemein angenommene Möglichkeit eines vollständigen Verfalls der Keimblase durch Muskelwirkung. Ausführlicher geht der Redner auch auf den bei Kindern so häufigen und gefährlichen Gort (Präurie) ein, und stellt die von ihm mit bestem Erfolge schon lange angewandte Behandlungsart mit, welche wesentlich darin besteht, den Kindern im Schlafe, sobald sich die ersten Zeichen eines bevorstehenden Hustenanfalles einstellen, einige Theelöffel voll Wasser (oder andres Getränk) einzugeben, womöglich aber, ohne daß der Kranke es merkt. Durch die Befuchung der trocknen gewordenen Schlund- und Keimblase wird mit der Ausbruch des Hustenanfalles, und damit auch ein Fortschritt des Krankheitszustandes überbaut, verhindert.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 2. bis 4. April.
Kronprinz. Hr. Rittergutbes. Graf v. d. Schulenburg a. Ufenburg. Hr. Staatsrath Dr. v. Morf m. Fam. a. Meckau. Hr. Dr. Ueude a. Berlin. Hr. v. Rauh. Kauf. Walther a. Mainz, Stiefel a. Frankfurt a. M., Grischel a. Berlin, Riemann a. Braunschweig, Neumann a. Leipzig, Mühlheim a. Aachen.
Stadt Zürich. Hr. Rittergutbes. Blumenau m. Fam. a. Polleben. Hr. Herz. Rath Reheling u. Hr. Rent. Pöschel a. Dresden. Hr. Fabrik. Wirtner a. Lamsbau. Die Herrn. Kauf. Lippmann a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Tirard a. Paris, Kämpfel a. Braunschweig, Reichardt a. Limbach.
Goldner Ring. Hr. Hütten-dir. Martini a. Rotenburg. Die Herrn. Kauf. Krotze a. Gurtz, Meißner a. Braunschweig, Rosenlöwer u. Sürmer a. Leipzig, Ziegler a. Stuttgart, Feudner a. Köln, Anauer a. Wiesbaden, Rechenberg a. Denzig, Pechlein a. Hagen, Franke a. Brandenburg. Hr. Delon. Schulte a. Gieselsdorf. Hr. Partik. Rombrg a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Schneider a. Ulberfeld. Hr. Apoth. Voigt a. Annaberg. Die Herrn. Kauf. Wener a. Camburg, Lange a. Kassel, Soppe a. Gerabold. Hr. Baumst. Frömme a. Wolfenbürg. Hr. Prof. Hering a. Berlin. Hr. Stud. phil. Messel a. Jülichau. Hr. Partik. Welker a. Bernburg. Hr. Fabrik. Kothardt a. Rhamig. Hr. Rittergutbes. Schmidt u. Frau a. Rödern.
Stadt Hamburg. Hr. Stabsarzt Dr. Günther a. Gurtz. Hr. Rittergutbes. Maquet a. Brachfeld. Die Herrn. Kauf. Dönell a. Berlin, Sprott a. Dresden, Wegner a. Berlin, Rönch u. Fall a. Nordhausen. Hr. Dir. Hübler a. Plettenfeld. Hr. Postkar. Hartgen a. Felspehölle b. Stolberg. Hr. Partik. Günther a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Wenzel a. Halberstadt. Hr. Ingenieur Schmidt a. Wien.
Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Krölz a. Jëgnis. Hr. Gastwirth Koch a. Sengendorf. Hr. Fabrik. Anders d. Neusuppen. Hr. Rauchwarenrhd. Bernhardt a. Leinefelde. Hr. Geschäftsrhd. Schröder a. Bernriede.
Goldne Mägel. Die Herrn. Fabrik. Trendt a. Harzberg, Weidich a. Jëtz, Hoffmann a. Solothurn. Die Herrn. Delon. Müller a. Kauch, Vogel a. Leutchenhof, Koberstein a. Naumburg, Hr. Ingen. Neu a. Dessau, Hr. Cand. theol. Tönnig a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Jörz a. Camburg, Woltermann a. Magdeburg, Mecherstein a. Behrlich, Borchardt a. Berlin. Die Herrn. Gutbes. Schulte a. Wittwerdorf, Schulte a. Gurtz, Barchwisch a. Dresden. Hr. Berg-Inspect. Sonntag a. Berlin. Hr. Reg.-Geometer Jembitzki m. Fam. a. Meise. Hr. Auctionator Bartel a. Düsen.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 3. April. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-----------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Baromet. | 335,29 Par. L. | 335,86 Par. L. | 334,95 Par. L. | 335,33 Par. L. | |
| Barindrud. | 2,52 Par. L. | 2,58 Par. L. | 3,02 Par. L. | 2,71 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. | 88 pCt. | 5 pCt. | 7 pCt. | 72 pCt. | |
| Luftwärme | 4,9 C. Re. | 9,3 C. Re. | 8,7 C. Re. | 7,3 C. Re. | |

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Bestimmung wird das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt am 28. April dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr

in seinem Geschäfts-Lokal hier, die Chausseegeld-Erhebung bei Ammendorf, zwischen hier und Merseburg mit zweimeiliger Hebebefugnis, vom 1. Juli dieses Jahres ab, unter Vorbehalt des Zuschlags des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg, zur Pacht stellen und zwar alternativ:

- zuerst auf **unbestimmte Zeit**, nämlich vorläufig auf ein Jahr in der Art, daß die Pacht sich immer wieder auf ein Jahr verlängert, sofern nicht die verpachtende Behörde oder der Pächter, mindestens 6 Monate vor Ablauf der Pachtzeit kündigt und dergestalt, daß für jedes folgende Pachtjahr eine im Licitations-Protokolle auf 2% festzusetzende Steigerung der in dem jedesmal vorangegangenen Jahre gezahlten Pachtsumme eintritt; demnächst: 1)
- aber auch auf die **bestimmte Zeit** von **drei Jahren**, ohne Pachtsteigerung.

Nur solche Personen werden zum Bieten zugelassen, welche ihre Dispositionsfähigkeit nachweisen und vor Beginn des Licitations-Termins eine Bietungs-Cautions von 100 Rthl bei uns deponiren.

Die Pachtbedingungen sind in unserm Geschäfts-Lokale von heute ab, während der Dienststunden einzusehen.

Halle, den 28. März 1859.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Die Personenpost zwischen Halle und Löbejün geht seit dem 1. April für die Dauer des Sommerhalbjahres aus Halle täglich um 5 Uhr Nachmittags, aus Löbejün um 5 Uhr früh ab und wird in 2 1/2 Stunden befördert.

Halle, den 3. April 1859.

Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Das nachverzeichnete, dem Mühlenbesitzer **Otto Kresschmann** auf der Pflaumühle bei Dahlenberg (Wittenberger Kreises) gehörige Mühlengrundstück Nr. 37 des Hypothekenbuchs, nämlich:

- 1) die im Dorfe Dahlenberg gelegene sog. Dorfmühle, bestehend in 1 Schneide- und 1 Delmühle mit 1 Stall neben der Schneidemühle und etwa 5/8 Morgen Hofraum um und neben den Gebäuden;
- 2) die Pflaumühle selbst, bestehend in 1 Bohnenhaus nebst Mahlmühle mit 2 Gängen und 1 Graupengang, noch 2 Wohnhäusern, 1 Schneide- und Delmühle, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Bretter- und 1 Holzschuppen, 1 Bienenhaus, 1 Obstdarre, 11 Ruthen Hofraum und einem Brunnen; sowie
- 3) an Ländereien: etwa a. 2 1/2 Morgen Wiesen, b. 4 Morgen artbares Land, c. 3 1/2 Morgen Garten (Gras- und Ackernutzung), d. 40 Ruthen Gemüsegarten, e. 6 Ruthen Garten mit Stacket, und f. 6 Ruthen Garten (Grabeland) und mehrere Obstbäume längs eines Dammes,

zusammen abgeschätzt auf 17,138 Rthl 20 Sgr zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am **21. October** dies. Jahres **von Vormittags 11 Uhr** ab an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei uns mit ihren Ansprüchen zu melden.

Schmiedeberg, den 11. März 1859.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Holz-Auction in Greppin.

In unserer Rittersguts-Walbung zu Greppin sollen folgende Holzfortimente

Dienstag den 12. d. Mts.

verkauft werden und zwar

früh 9 Uhr im „Querbusch“:

44 Stück stehende Eichen zum Schälen;

früh 11 Uhr am „Weidendamm“:

13 Stück Eichen- und Birken-Rugholz,

3 = birken Stangen 2. Klasse,

1 1/2 Klafter gemischtes Knüppelholz,

99 1/2 = Reisholz,

11 1/2 = eichenes Stammholz,

Bitterfeld, den 1. April 1859.

Der Magistrat.

Licitations-Termin.

Es sollen einige durch die Separation nöthig gewordene Brücken-Bauten in Hohenedlau Feldflur, desgleichen ein Weg zur Anfuhr von Riß

Sonnabend den 16. April

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zu Hohenedlau öffentlich an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Unternehmungslustige hierzu eingeladen.

Hohenedlau, den 2. April 1859.

Der Ortsvorstand.

Ein ordentlicher Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermeister **A. Pabst**, Vorstadt Klausthor Nr. 10 (Stadt Göin).

Ein Landgut, zu welchem ungefähr 276 Morgen Acker, mit geringer Ausnahme Raps- und Weizenboden, sowie 44 Morgen Wiesen gehören, im Wittenberger Kreise belegen, beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen und werde ich in dessen Auftrag Kauflustigen das Nähere mittheilen.

Kemberg, den 24. März 1859.

Der Rechts-Anwalt
Loefer.

Oberperuanischer Guano.

Einem verehrlichen landwirthschaftlichen und handelnden Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir eine direct von Ober-Peru nach Hartlepool pr. Schiff „Hochelaga“ Capitain **Jago** eingeführte Ladung Guano angekauft und nach Harburg gelegt haben und empfehlen diesen Düngstoff zur gefälligen Abnahme.

Preis 3 1/2 Rthl pr. 100 Pfund Brutto incl. Sack u. comptant ab Harburg. Wiederverkäufern gewähren wir Ziel und einen ansehnlichen Rabatt. Gefällige Aufträge bitten wir an uns direct oder an die Herrn **Droop & Schaller** in Harburg zu richten.

Hamburg, im März 1859.

Alfred Hunt & Co.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Gestiftet 1812.

Nach Inhalt des für das verfllossene Jahr erlassenen Rechenschaftsberichtes der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt ist das Jahr 1859 mit folgendem Vermögens- und Geschäftsstande derselben eröffnet worden:

| | | |
|--|------|-------------|
| Im Jahre 1858 gezeichnete Versicherungen | Rthl | 84,596,845. |
| Darauf vereinnahmte Prämien | | 179,274. |
| Am 1. Januar d. J. laufend | | 60,723,297. |
| Grund-Kapital | | 2,000,000. |
| Kapital-Reservefonds | | 79,035. |
| Reserve-Prämie für laufende Versicherungen | | 98,605. |

Die Anstalt setzt ihre Geschäfte in der bisherigen Weise fort und wird das während ihres nunmehr 46jährigen Bestehens ihr geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen bemüht sein. Die Versicherungen, welche die Anstalt übernimmt, erstrecken sich auf Gebäude, Mobilien, Maschinen, Waaren, Getreide, Vieh u. s. w. in Städten und auf dem Lande, und es wird jeder Schaden baar und ohne allen Abzug ersetzt, der durch Feuer, durch Blitzstrahl — auch wenn er nicht zündet — durch Niederreißen, durch Wasser beim Löschen und durch nothwendiges Ausräumen entsteht.

Die Rechte der Hypothekengläubiger werden sichergestellt

Nähere Auskunft wird ertheilt:

durch die Haupt-Agenturen:
in Halle **Herrn Ferd. Voigt,**
in Naumburg **Ludw. Bartenstein,**

und durch nachgenannte Agenten:
in Bitterfeld **Herrn Rentamts-Sekretair Küchenmeister,**

| | |
|----------------|----------------------------------|
| = Coelleba | = F. W. Klube, |
| = Deltsch | = Maurermeister Louis Rose jun., |
| = Eilenburg | = Rud. Halle, |
| = Elsterwerda | = Ed. Feidler, |
| = Eisleben | = Gust. Schwennicke, |
| = Herzberg | = Heinr. Schaefer, |
| = Hettstedt | = Rud. Demelius, |
| = Loebejün | = S. Krinitz, |
| = Merseburg | = W. A. Blankenburg, |
| = Querfurt | = G. Ed. Raagler, |
| = Sangerhausen | = Maurermeister Prömmel, |
| = Solberg | = Joseph Vampel, |
| = Torgau | = L. W. Wenzel, |
| = Wettin | = Seilermeister C. Voigt, |
| = Weißenfels | = Julius Pelargus, |
| = Wittenberg | = E. Hoffmann, |
| = Zeitz | = Th. Blüher. |

Berlin, den 2. April 1859.

Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Rittersguts-Kauf-Gesuch.

Ein Rittergut mit hoch und frei gelegenem herrschaftlichen Schloß und Park, dessen Räumlichkeiten comfortable, möglichst getrennt von der in bestmöglichstem Bauzustande, doch nicht zu entfernt gelegenen Oekonomie-Wirtschaft in romantischer Lage und besserer Gegend Thüringens im Werthe von 100-200 Mille Rthl, wird von Jemand zu kaufen gesucht, der sofort nach Uebnahme volle Baarzahlung leisten würde.

Darauf bezügl. Offerten von Selbstverkäufern — nicht Unterhändlern — bittet man unter Chiffre **H. H. 30** poste restante Leipzig baldigst abzugeben.

Restauration zum Rosenthal.

Es erlaubt sich hiermit Unterzeichneter anzuzeigen, daß er vom 1. d. M. dieses Geschäft fortführt, und bittet ein hiesiges und auswärtiges Publikum um gefälligen Besuch. Sein Bestreben wird stets auf gute Speisen und Getränke gerichtet sein, sowie für gute und reelle Bedienung Sorge zu tragen.

Halle a/S.

August Reuter, Restaurateur.

Früher **W. Kurz** (alte Post).

Meine Wohnung ist jetzt große Klausstraße Nr. 11, 2. Etage.

Elke, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 7. d. M. Vormitt. 9 Uhr verleihere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 aus einer Restauration gut gehaltenes Mobil-
liar, als: Porzellan, Glaswerk, 1 Fortepiano, Kleiderschrank, 9 Wachsstichtische, 5 Duzend Rohr- u. Gartenstühle, Bettstellen, Chalaiseladen, Fenster, 1 neue Hobelbank für Stellmacher, dgl. Werkzeug. Ferner: aus dem Nachlass des verstorbenen Musikdirectors **Knaue'schen Nachlass** eine Partie Noten u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Pacht-Cession.

Ein Rittergut von 1500 Morgen vorzüglichem Boden, nebst Brauerei und Ziegelei, soll cedirt werden.

Adressen unter: L. T. poste restante Eisleben.

In Nr. 1 an der Glaucha'schen Kirche ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden: Die 2te Etage 5 Stuben mit Zubehör, ein Verkaufsladen mit Wohnung, zu jedem Geschäft wegen seiner vortheilhaften Lage geeignet.

Offerte. Das Agentur- und Commissions-Comtoir von **A. Luderitz** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23, empfiehlt sich zur Besorgung reeller Aufträge im Allgemeinen, besonders im mercantilen wie im ökonomischen Fache, und zwar in Vermittlung bei Käufen und Verkäufen, von Baaren und Grundstücken, hat auch hiermit das im ausgedehnten Wirkungskreise bereits vielfach bestandene Personal Nachweilungs-Geschäft in Verbindung gebracht, worin Handlungsdiener, Deconomieverwalter, Landwirthschafterinnen, Ladendemoiselles u. s. w. den Herren Prinzipalen kostenfrei zugewiesen, den Bewerbern um Stellen solche gegen die Gebühren vermittelt, von beiden Seiten aber Aufträge entgegen genommen werden. Briefe franco.

Ein Landgut in der Nähe einer lebhaften Stadt, mit herrschaftlichen Gebäuden, Gärten, einer completen Ziegelei, welche betrefss der Lage, Erde und guten Abfahes große Vortheile bietet, mit gegen 80 M. Morgen des besten Acker, soll veränderungshalber für einen soliden Preis mit 5 bis 8000 R^r Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

900 R^r, 1500 R^r, 3000 u. 5000 R^r werden auf gute sichere Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

Separationshalber soll das neuerbaute Haus, große Ulrichsstraße Nr. 9, welches außer 2 Verkaufsläden, 14 Stuben nebst Kammern und Küchen, Kohnwasser, Waschhaus u. s. w. enthält, aus freier Hand verkauft werden.

Selbstkäufer wollen sich gefälligst an Herrn **Louis Sachs** hier, große Ulrichsstr. Nr. 24, wenden.

Gasthof- und Ackergruts-Verkauf.

Der Gasthof „zur Lanne“ mit dazu gehörigem Acker an der Halle-Berliner Chaussee bei Zöberitz soll verkauft werden. Selbstkäufer können sich in dem Gasthofs bei dem Besitzer oder bei dem Ackergrutsbesitzer **Hardick** in Kockwitz melden und unterhandeln.

Ein Wohnhaus, worin die Schmiede-Profession seit langen Jahren mit zwei gut eingerichteten Feuer, in der schönsten Lage der Stadt, mit oder ohne Werkzeug, welches sich im besten Stande befindet, und mit sehr guter Nahrung betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt gegen frankirte Briefe der **Schlosser u. Maschinenbauer G. Stolte** in Ufersleben.

Einem unverheiratheten Inspector, sowie einem **Deconomie-Verwalter** weist Comission nach **G. Reinboth** in Eilenburg.

Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener Barbiergehülfe wird für Bremen zu engagiren gesucht. — Zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 6 im Laden.

Die dynamische Kurmethode oder die Magneto-Electricität.

Mit eingetretenen mildern Tagen empfehle ich meine Heilmethode durch **Galvanismus, Electricität und Magnetismus** gegen **Lähmungen, nervöse, rheumatische und gichtische Uebel**, gegen **Augenschwäche** und **Krämpfe** und verbinde sie in geeigneten Fällen mit der **Acupuncture** oder dem **Baunfcheitismus**.

Auch für **Gehörfranke** und gegen **Zahnschmerz** bin ich täglich von 11—12 Uhr zu sprechen.

Dr. med. **Tieftrunk**, prakt. Arzt und Wundarzt.

Sieben erschien im Verlage von **L. Garde** in Raumburg und ist durch alle Buchhandlungen auf feste Bestellung zu beziehen:

Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheimgehaltener Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung. Nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allerneueste Zeit. Ein Buch für **Weinzüchter, Weinfabrikanten und Weinhändler**.

8. geh. 1 Thlr.

Es enthält dieses Buch Alles, was seit den ältesten Zeiten bis auf die Jetztzeit auf diesem Gebiet praktisch erprobt und als sichhaltig sich herausgestellt hat, also nicht nur die zweckmäßigste Bereitung aller Weinsorten auf natürlichem Wege, sondern ganz besonders werden hier auch die in neuester Zeit gewonnenen wissenschaftlichen Resultate zur künstlichen Erzeugung von Weinen aus ganz unreifen Trauben, oder auch ohne alle Trauben, mitgetheilt.

Es enthält demnach dieses Buch z. B.:

Trübe Weine klar zu machen, ihr Sauerwerden zu verhüten und etwaigen Essigsäuregehalt zu beseitigen. — Frühe, junge Weine alt zu machen. — Schnelle Ablagerung des Reines. — Künstliche Erzeugung des Bouquets im Weine. — Juchersatz zum Weinmost. — Das Galliren des Weins. — Ueber die Säuerung der Weine. — Gremel's Weinurrogat. — Weinbereitung aus unreifen Weintrauben mit Juchersatz. — Säuerung des Weins. — Zu erfahren, ob Rothwein künstlich gefärbt sei. — Zu entdecken, ob der Wein mit Spiritus versetzt ist. — Auf der Stelle Champagner zu bereiten. — Das Schöpfen des Champagners. — Champagner-fabrikation. — Fabrication sämtlicher Weine vom Eider bis zum Feinlein. — Verfahren, den Rothwein zu bereiten. — Den Geruch geringere Weine in kürzerer Zeit zu erlösen. — Apparat zur ununterbrochenen Destillation des Weins. — Mechanische Weintraubenspel. — Gmelin'scher Apparat zum Weinfäulen. — Ueber die Verwendung der Juchersätze bei Weinbereitung. — Dem Weine den schmelzigen Geruch und Geschmack zu benehmen. — Aufbewahrung der Trauben in der Lärkel. — Vermehrung des Weinstocks durch krautartige Zweige. — Weintrauben zwei Jahre lang aufzubewahren. — Pumpen zur Entfernung der fogen Luft aus Weinfässern. — Ausräumen der Weinfässer mit Kautschuk. — Verwendung von Bierfässern zur Aufbewahrung des Weins. — Valenitische Wein- und Obypresse. — Verbesserung des Weins mittelst Salzens des Mostes. — Ermittlung von feiner Schwefelsäure im Rothweine u. s. w. u. s. w.

Herrmann Schöttler, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. 3,

im Hause des Kaufmanns Herrn **A. Zeitz**, giebt sich die Ehre, seinen langjährigen Geschäfts-Gönnern hiermit anzuzeigen, daß er von heute ab in seinem neu eingerichteten Lokale täglich von früh 8 $\frac{1}{2}$ bis Abends 7 Uhr für **Damen wie Herren** in jeder Branche seines Geschäfts anzutreffen ist, kann aber deshalb auch nur bei Hochzeiten, Ballen oder anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten seine persönliche Aufwartung außer dem Hause machen.

In meinem Lokale sind zwei Kabinette, das eine für Damen, das andere für Herren, und wird Jeder mich Bechrende nach Alter von mir gewohnter Weise bedient werden.

H. Schöttler.

Freitag den 8. d. M. treffe ich mit einem großen Transport Dänischer Arbeits- und Sannöb. Kutsch-Pferde in Ufersleben ein. J. Heinemann.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rechenbuch

für Realschulen und untere Gymnasialklassen. Von **G. Th. Loebnitz**.

Zweite verbesserte Auflage.

Erster Theil. 11 Bogen. 8. Preis 8 Gr.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche dieses Rechenbuch fand, machte schon nach Jahresfrist eine zweite Auflage nöthig. Indem wir den Preis derselben um 2 Gr. (von 10 Gr. auf 8 Gr.) ermäßigten, dürfen wir hoffen, es werde das Buch dem Bedürfnisse der Schulen, für welche der Verfasser es bestimmt, sowie schon bisher durch gebiegene Reichhaltigkeit und gute Ausstattung, nun auch durch billigen Preis vollständig entsprechen. Wir machen daher bei Beginn des neuen Schuljahres die betr. Herren Lehrer an

Gymnasien und Progymnasien, sowie an **Reals-, Gewerbe-, Handels-, Bürger- und Töchter-Schulen** und an **Privat-Unterrichts-Anstalten** vorzugsweise auf dies Rechenbuch aufmerksam, und werden ihnen bei dessen Einführung gern ein Freieremplar liefern.

Der zweite (und letzte) Theil (Preis 10 Gr.) sowie die **Antwortenhefte** zu beiden Theilen (Preis à 5 Gr.) sind ebenfalls bereits erschienen.

Hildesheim.

Gerstenberg'sche Buchhandlung.

Einen Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht zum sofortigen Antritt der Fleischermeister **L. Kunsch** in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

Die Kunst jedes Wort richtig schreiben,

richtig verstehen und gebrauchen zu lernen. Nebst Anleitung zur vollständigen Kenntniß der deutschen Sprache und zur Abfassung der am Häufigsten vorkommenden schriftlichen Aufsätze u. Angabe der gewöhnlichen Fremdwörter, Titulaturen u. Abbriviaturen. Zum Selbstunterricht früher in Kenntniß der Muttersprache u. Orthographie zurückgebliebener Erwachsener, als auch zum Gebrauch in Schulen nach den neuesten und glücklichsten Methoden. Mit Zugrundelegung der früheren von **M. J. C. Volbeding** bearbeiteten Auflagen nun in sechster, durchaus umgearbeiteter, verbesserter u. reichlich vermehrter Auflage herausgegeben vom Bürgerichul-Director **Hansmann**. 8. Geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Gemeinnützigkeit dieser Schrift u. ihre gediegene Kürze sind bekannt und der Nutzen, den sie in vielen Tausenden von Exemplaren gestiftet hat, ist groß.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht Bräderstraße Nr. 4, eine Treppe hoch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet Stellung in Halle, Schulberg Nr. 19.

Mein Lager von **Hölzern** aller Art halte ich einer geeigneten Beachtung empfohlen. Namentlich habe ich stets böhmische **Rundhölzer** in großer Auswahl; sowie ferner **Tannen-, Kiefern- und Eichen-**Bretter u. **Bohlen; Ahorn-, Birken-, Buchen-, Erlen- und Pappeln-**Bohlen in trockner Waare vorräthig
Gustav Messmer.

Rotbuche **Felgen**, 3 und 4 Zoll stark, **Speichen**, **Leiterbäume** u. **Achshölzer** bei **Gustav Messmer.**

Mauersteine, **Dachsteine**, poröse **Steine**, **Latten**, **Dachsplitt**, **Staaehölzer**, engl. **Roman-** und **Portland-**
Cement empfiehlt billigst
Gustav Messmer,
Halle, alter Markt.

Mit dem heutigen Tage eröffne unter der Firma:

Gustav Wilhelm Dan,
große **Steinstraße Nr. 73,**

ein **Posamentier-** und **Knopfmacher-**Geschäft, eigener **Fabrik**, und halte mich zu allen dierher gehörigen **Arbeiten** bestens empfohlen.

Wollene und **baumwollene Strick-**waare bei
G. W. Dan.
Defäse aller Art empfiehlt
G. W. Dan.

Nähseide, **Zwirn-Garn** in allen **Sorten**, **Knöpfe** in den verschiedensten **Mustern** empfiehlt
G. W. Dan.

Das Tapissier- Waaren-Geschäft

von
Otto Henckel, früher Robert Helm,
Schmeerstraße 31,

empfeilt das **Neueste** in angefangenen und fertigen **Stickereien**, sowie alle in dieses **Fach** einschlagende **Artikel** zu den **billigsten Preisen.**

Geschäfts-Gröfzung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene **Anzeige** zu machen, daß ich heute **Dienstag** den **5. April** in meinem Hause **Ulrichsstraße Nr. 12** unter der **Firma:**

Wilhelm Heine
eine **Material-, Colonialwaaren-, Taback-**
und Cigarren-Handlung

errichten werde.

Ich verbinde mit dieser **Anzeige** meinen herzlichsten **Dank** für das mir seit vielen Jahren **geschenkte Vertrauen** in der **Commanbite** des Herrn **Eisenbraut** am **Markt**, und bitte, indem ich meinen geehrten **Abnehmern** stets die größte **Aufmerksamkeit** und **Pünktlichkeit** wiederfahren lassen werde, um **genügendes Wohlwollen.**

Halle, den **5. April 1859.**

Wilhelm Heine.

Von dem **echt**

amerik. Kau-Taback

erhielt neue **Sendung**

C. A. Pohlmann,

große **Ulrichsstraße Nr. 7.**

Der von der **Königl. Regierung** zu **Breslau** laut **Verfügung** vom **23. Juni 1857** und vom **betreffenden Königl. Ministerium** durch **Rescript** vom **4. August 1857** zum **Verkauf** und zur **öffentlichen Ankündigung** als ein **bewährtes Hausmittel**, dessen **wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct** ist, **gestattete**

weiße Brust-Syrup

aus der **unterzeichneten Fabrik** wird in **Halle** nur **acht verabreicht** zu den **Preisen** von **2 \mathcal{R}** pro ganze **Flasche**, **1 \mathcal{R}** pro $\frac{1}{2}$ **Flasche** und $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pro $\frac{1}{4}$ **Flasche** bei Herrn **W. Hesse**, **Schmeerstraße Nr. 36**, in **Leipzig** bei Herrn **F. W. Reinboth.**

Zeugnisse über die **vortrefflichen Wirkungen** dieses **Hausmittels** liegen zu **gefälliger Einsicht** bereit.
G. A. W. Mayer in **Breslau.**

Etahlfeder-Matrazen

mit und ohne **Holzrahmen**, von $4\frac{1}{2}$ bis **10 \mathcal{R}** das **Stück**, erlaube ich mir hierdurch aufs **Neue** zu **empfehlen.**

Da es mein **eifriges Bestreben** ist, in diesem **Fache** meines **Geschäfts** die **möglichste Vollkommenheit** zu **erreichen**, so wird auch eine **Matrazen** zu dem **billigsten Preise** ihrem **Zweck** in **Hinsicht** auf **schöne Elasticität** und **Dauerhaftigkeit** vollständig **entsprechen.**

Strengste Reclität sowohl bei diesen als auch **besonders** bei den **besseren Matrazen** habe ich mir zur **Pflicht** gemacht. **Schriftliche Aufträge** werde ich **pünktlich ausführen.**

A. Lange, Tapezierer. Gasthof zum blauen Hect.

Avertissement.

Hiermit bringe ich zur **öffentlichen Kenntniss**, daß ich am **heutigen Tage** die von mir seit **26 Jahren** betriebene **Schlosserei** meinem **Neveu**, dem **Schlossermeister Richard Oppermann**, **käuflich übergeben** habe. **Indem** ich meinen **werthen Geschäftsfreunden** für das mir stets in so **reichem Maße** **geschenkte Vertrauen** **bestens danke**, **verbinde** ich zugleich den **Wunsch**, dasselbe auch auf **meinen Neveu** **übertragen** zu **wollen.**
Halle, den **1. April 1859.**

Ernst Pannwitz, Schlossermeister.

Auf obige **Anzeige** Bezug nehmend, **empfehle** mich einem **hochgeehrten Publikum** zur **Unterstützung** von **Erbschreibern, Gittern, Bauarbeit** jeder **Art**, so wie auch zu **Reparaturen** aller in **meinem Fach** **schlagender Artikel** mit der **Versicherung** einer **prompten und reellen Bedienung.**

Richard Oppermann, Schlossermeister.

Große Steinstraße Nr. 62, im Hause des Herrn Rathke.

Schauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zuckerrüben-Saamen.

Von meinem **selbstgezüchteten Saamen** der rein **weiß schlesischen** und **weißen**, mit **röthlichem Anflug** **Zuckerrübe** **58r** **Erndte** habe ich auch dieses **Jahr**

Herrn **Ferdinand Voigt** in **Halle** **Depot** übergeben, der, so **lange Vorrath**, **Aufträge** für **dortige Gegend** zur **billigsten Ausführung** gern **entgegennimmt.**

Louis Hanewald in **Quedlinburg.**

Calußer empfehlen **A. Ritter & Co.**

Feines Dampfmehlmehl, der **2 1/2 \mathcal{R}** , in **Commission** bei **A. Ritter & Co.**, **Parz 35**, früher **Leveaur'sches Grundst.**

Särge hält in allen **Sorten** stets **vorräthig** der **Fischmeister Bauwfeld**, **Steinweg** im „**Pelikan**.“

Frischen engl. Roman-, und Stettiner Portland-Cement empfehlen
F. Henfel & Häner.

Schiffstheer und **Steinkohlentheer** **billigst** bei
F. Henfel & Häner.

Gummischuhe reparirt **schnell** bei **Garantie** **J. Deffner**, **Schmeerstr. 15.**

Zu verkaufen

60 Erstlings-Zibben, **90 junge Hammel**, sehr **nutzbar** resp. zur **Zucht** **geeignet**, in **Gemein** bei **Halle.**

Einige Wispel Saamen-Erbfen, **1 Wispel Pferdebohnen** und **6 Scheffel Wicken** sind auf dem **Amt Helbra** bei **Eisleben** zu **verkaufen.**

Ein noch gut gehaltenes Kügel ist zu **verkaufen** großer **Schlamm Nr. 9.**

Maitrank, täglich **von frischen Kräutern**, a **Btl. 7 1/2 u. 10 \mathcal{R}** empfiehlt **Friedr. Kühl.**

Den Herren Landwirthen

die **ergebnisse Anzeige**, daß wir **außer** den **vielen Aufträgen** noch **einige hundert Ctr.** **unfres Düngemehls** (**Kalksuperphosphat**) **fabricirten**, welche wir **hiermit** unter **Garantie** von **7 % löslichen** und **32 % leicht löslich phosphorfauren Kalk**, **bestens empfehlen.** — **Dasselbe** von **Herrn Dr. Reichardt** in **Jena** **untersucht** und **empfohlen**, **geben** wir in **jedem Quantum** ab und **berechnen** den **3. Ctr.** mit $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} **excl. Halle a. S.**

Eduard Beed & Comp.,
Klausthor 20.

Ein Lehrling

findet **sofort** eine **Stelle** bei **G. Koblig**, **Glasermeister**, **Leipzigerstraße Nr. 92**

Ostern oder **Johannis** **suche** ich für **meine Buchhandlung** unter **billigen Bedingungen** einen **Lehrling** und **bitte** um **darauf bezügl. Anträge**. **G. Prange** in **Weißenfels.**

Ich **erlaube** mir **ergebenst** **anzuzeigen**, daß **meine jetzige Wohnung Rathhausgasse 7** ist, sowie, daß **Donnerstag** den **7. April** ein **neuer Abendkursus** der **franz. Spr.** für **junge Geschäftsleute** **beginnt.**

C. Weber, **franz. Sprachlehrerin.**

Meine Wohnung ist **von heute** ab **gr. Ulrichsstraße Nr. 5, 2. Etage.**

Carl Hachtmann.

Töchter auswärtiger Eltern, welche die **biefigen Schulen** **besuchen** sollen, oder auch **solche**, welche die **Schule** **schon verlassen** haben und **nur noch Privatunterricht** **nehmen** sollen, **finden gute Pension** und **auf Verlangen** **Nachhülfe** im **Französischen**, **Clavier** und **weiblichen Arbeiten** bei einer **Predigerwitwe** **nahe am Waisenhaus.** Näheres zu **erfragen** **Bruno's-warte Nr. 5.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 1400 Schachtrühen Pflastersteine und 1000 Schachtrü. Kies zum Neubau der Behig-Mucrenaer Chaussee soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf Mittwoch den 6. April c. Morgens 9 1/2 Uhr im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ zu Cönnern anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 31. März 1859.

Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Bekanntmachung.

Der Ausbau einer dritten Schulklasse, sowie der Abputz beider Schulgebäude im hiesigen Orte, auf 217 R 1 1/2, ferner der Neubau einer Reirade und eines Stallgebäudes, auf 450 R veranschlagt, sollen im Wege der Minuscitation ausgegeben werden. Die desfallsigen Anschläge und Zeichnung liegen in unserm Bureau (Vorm. von 8-12, Nachm. von 2-5 Uhr) zur beliebigen Einsicht aus und werden Bauunternehmer eingeladen, ihre Angebote schriftlich bis zum 15. April d. J. hier einzureichen. Auswahl unter den Mindestfordernden wird vorbehalten.

Landsberg, den 30. März 1859.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Montag den 11. April c. Nachmittags 3 Uhr kommen aus dem Unterforste Schkeuditz folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf circa:

29 1/2 Klaftern Eichen-, Küstern- u. Aspen-

Klobenholz,

2 1/4 Klaftern Eichen-Stockholz,

18 Schock Eichen- u. Aspen-Vorraumreisig,

68 Schock Unterholz.

Der Verkauf beginnt an der Gärthensbrücke auf der Schkeuditz-Dölziger Straße und werden vorstehende Holzsortimente auf Verlangen durch den Herrn Förster Köring hier selbst angewiesen.

Schkeuditz, den 3. April 1859.

Königl. Oberförsterei.

Nehfeldt.

Das im Hause große Ulrichstr. Nr. 24 von Frau Stegmann bewohnte Logis ist anderweitig zu vermieten und kann auch auf Verlangen Stallung zu 2 oder 4 Pferden nebst Kutscherwohnung dazu gegeben werden.

Die Wohnung ist von 10 bis 12 Uhr nur in Augenschein zu nehmen.

Louis Sachs.

Ein Hilfslehrer wird gesucht für die hiesige Officier-Kinderschule zum Elementar-Unterricht mit 250 R jährl. Gehalt.

Darauf Reflectirende wollen sich unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.

Luxemburg, den 23. März 1859.

Schrecker, Divisionsprediger.

Ziegelei-Verkauf.

Eine unweit der Elbe beliegene sehr rentable Ziegelei mit 46 Morgen Areal an bestem Korn-, Weizen- und hinlänglichem Lehmboden ist bei 4000 R Anzahlung unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

E. Noick in Dommisch.

Frische **Bratheringe** und **Neunaugen**, beste **Senfsaaten** und **Pfeffergurken**, eingemachte süße **Preißelbeeren** und **Kirschen** empfiehlt
E. G. Nisfel.



Thüringische Eisenbahn.



Vom 10. April c. ab wird auf unserer Bahn ein neuer Fahrplan in Kraft treten. Es fahren täglich Züge ab:

1) In der Richtung nach Gerstungen:

von Halle: 5 Uhr 10 Min. Morgens (directe Verbindung nach Gera).

8 = 30 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

11 = 10 = Vorm. (Schnellzug).

1 = 55 = Nachm. (Personenzug) (directe Verbindung nach Gera).

7 = 20 = Abends (Personenzug bis Erfurt, directe Verbindung nach Gera).

10 = 50 = Abends (Schnellzug).

von Merseburg: 5 = 30 = Morgens (Personenzug).

9 = 3 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

11 = 28 = Vorm. (Schnellzug).

2 = 16 = Nachm. (Personenzug).

7 = 41 = Abends (Personenzug bis Erfurt).

11 = 7 = Nachts (Schnellzug).

von Corbetha: 5 = 53 = Morgens (Personenzug).

9 = 42 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

11 = 44 = (Schnellzug).

2 = 40 = Nachm. (Personenzug).

8 = 6 = Abends (Personenzug).

11 = 23 = Nachts (Schnellzug).

von Dürrenberg: 5 = 39 = Morgens (Personenzug).

9 = 15 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

2 = 23 = Nachm. (Personenzug).

7 = 48 = Abends (Personenzug bis Erfurt).

2) in der Richtung nach Halle:

von Corbetha: 3 Uhr 15 Min. Morgens (Schnellzug).

7 = 2 = (Personenzug).

12 = 26 = Mittags (Personenzug).

2 = 48 = Nachm. (Güterzug mit Personen).

5 = 21 = (Schnellzug).

9 = 13 = Abends (Personenzug).

von Merseburg: 3 = 26 = Morgens (Schnellzug).

7 = 18 = (Personenzug).

12 = 42 = Mittags (Personenzug).

3 = 18 = Nachm. (Güterzug mit Personen).

5 = 34 = (Schnellzug).

9 = 29 = Abends (Personenzug).

3) in der Richtung nach Leipzig:

von Corbetha: 3 Uhr 18 Min. Morgens (Schnellzug).

6 = 59 = (Personenzug).

12 = 25 = Mittag (Personenzug).

2 = 40 = Nachm. (Güterzug mit Personen).

5 = 21 = (Schnellzug).

9 = 8 = Abends (Personenzug).

von Dürrenberg: 7 = 14 = Morgens (Personenzug).

12 = 38 = Mittag (Personenzug).

3 = — = Nachm. (Güterzug mit Personen).

9 = 19 = Abends (Personenzug).

4) in der Richtung nach Gera:

von Halle: 5 Uhr 10 Min. Morgens (Personenzug).

8 = 30 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

11 = 10 = Vorm. (Schnellzug).

1 = 55 = Nachm. (Personenzug).

7 = 20 = Abends (Personenzug).

10 = 50 = Abends (Schnellzug).

von Merseburg: 5 = 30 = Morgens (Personenzug).

9 = 3 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

11 = 28 = Vorm. (Schnellzug).

2 = 16 = Nachm. (Personenzug).

7 = 41 = Abends (Personenzug).

11 = 7 = Nachts (Schnellzug).

von Dürrenberg: 5 = 39 = Morgens (Personenzug).

9 = 15 = Vorm. (Güterzug mit Personen).

2 = 23 = Nachm. (Personenzug).

7 = 48 = Abends (Personenzug).

von Corbetha: 6 = 3 = Morgens (Gemischter Zug).

2 = 45 = Nachm.

8 = 16 = Abends

Fahrpläne, aus denen der Gang sämtlicher Züge des Fahrplanes, sowie der Anschluß derselben an die Züge der Nachbarbahnen und ebenso die Postanschlässe zu ersehen, werden einige Tage vor dem 10. April c. bei unseren Billetterpeditionen käuflich zu haben sein.

Erfurt, den 1. April 1859.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Berechtigung und Ladeneinrichtung zu einem **Materialgeschäft in Dessau** soll schleunigst unter billigen Bedingungen verkauft werden durch
E. Kleinau in Dessau.

In einer Buchdruckerei außerhalb werden zwei Lehrlinge (ohne Lehrgeld) zum 1. Mai d. J. gesucht. Näheres Halle, gr. Berlin 7.

Eine Schmiedewerkstatt mit Wohnung zum 1. Juli zu vermieten, kleiner Berlin Nr. 1.



Werra-Eisenbahn.

Mit dem 10. April er. tritt auf der Werra-Eisenbahn incl. der Königl. Bayerischen Eisenbahnstrecke Coburg-Lichtenfels und der Zweigbahnstrecke Coburg-Sonneberg nachfolgender Anschlüsse nach allen mit der Werrabahn in Beziehung stehenden Bahnen darbietender Fahrplan ins Leben:



| Abfahrt nach Lichtenfels und Sonneberg von | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | | Abfahrt nach Eisenach und Coburg von | VI. | | VII. | | VIII. | | IX. | | X. | | |
|--|------------------------|----|---------|----|------------------------|----|--------------|----|------------------------|----|--|------------------------|----|--------------|----|---------|----|------------------------|----|----|----|----|
| | Güterzug mit Personen. | | Eitzug. | | Güterzug mit Personen. | | Personenzug. | | Güterzug mit Personen. | | | Güterzug mit Personen. | | Personenzug. | | Eitzug. | | Güterzug mit Personen. | | | | |
| | u. | M. | u. | M. | u. | M. | u. | M. | u. | M. | | u. | M. | u. | M. | u. | M. | u. | M. | u. | M. | u. |
| Eisenach | — | — | 8 | 5 | 8 | 15 | 3 | 15 | 7 | 45 | Lichtenberg | — | — | 8 | — | 8 | 33 | 2 | 12 | 8 | 20 | |
| Marktuhl | — | — | — | — | 8 | 57 | 3 | 50 | 8 | 27 | Ebersdorf | — | — | 8 | 35 | 8 | 54 | — | — | — | 8 | 46 |
| Salzungen | — | — | 8 | 55 | 9 | 34 | 4 | 15 | 9 | 4 | Niederfüllbach | — | — | 8 | 50 | — | — | — | — | — | 9 | 1 |
| Immelborn | — | — | 9 | 7 | 9 | 50 | 4 | 27 | 9 | 16 | Coburg | — | — | 10 | — | 9 | 22 | 2 | 55 | 9 | 33 | |
| Wernshausen | — | — | — | — | 10 | 20 | 4 | 48 | 9 | 47 | Eisfeld | — | — | 11 | 10 | 10 | 10 | 3 | 36 | 10 | 31 | |
| Wassungen | — | — | — | — | 10 | 43 | 5 | 9 | 10 | 8 | Silbburghausen | — | — | 11 | 52 | 10 | 47 | 3 | 59 | 11 | 9 | |
| Walldorf | — | — | — | — | 11 | — | 5 | 21 | 10 | 26 | Themar | — | — | 12 | 26 | 11 | 8 | 4 | 18 | 11 | 40 | |
| Weinungen | 5 | 50 | 10 | — | 11 | 39 | 5 | 35 | 10 | 38 | Grimmenthal | — | — | 12 | 53 | 11 | 29 | — | — | 12 | 10 | |
| Grimmenthal | 6 | 9 | — | — | 11 | 58 | 5 | 48 | — | — | Weinungen | 6 | — | 1 | 23 | 11 | 44 | 4 | 52 | 12 | 25 | |
| Themar | 6 | 44 | — | — | 12 | 33 | 6 | 11 | — | — | Walldorf | 6 | 15 | 1 | 47 | 11 | 55 | — | — | — | — | |
| Silbburghausen | 7 | 17 | 10 | 50 | 1 | 5 | 6 | 33 | — | — | Wassungen | 6 | 38 | 2 | 8 | 12 | 7 | 5 | 12 | — | — | |
| Eisfeld | 7 | 56 | — | — | 1 | 47 | 7 | — | — | — | Wernshausen | 7 | 3 | 2 | 32 | 12 | 20 | 5 | 25 | — | — | |
| Coburg | 9 | 12 | 11 | 45 | 3 | — | 7 | 43 | — | — | Immelborn | 7 | 31 | 3 | — | 12 | 36 | 5 | 41 | — | — | |
| Niederfüllbach | 9 | 28 | — | — | 3 | 15 | — | — | — | — | Salzungen | 7 | 51 | 3 | 20 | 12 | 50 | 5 | 58 | — | — | |
| Ebersdorf | 9 | 46 | — | — | 3 | 35 | 8 | 1 | — | — | Marktuhl | 8 | 50 | 3 | 55 | 1 | 13 | — | — | — | — | |
| Lichtenfels, Ankunft | 10 | 8 | 12 | 19 | 4 | — | 8 | 15 | — | — | Eisenach, Ankunft | 9 | 20 | 4 | 30 | 1 | 33 | 6 | 40 | — | — | |
| Coburg, Abfahrt | 5 | 56 | 12 | — | — | — | — | — | 9 | 35 | Sonneberg, Abfahrt | — | — | 7 | 11 | — | — | 1 | 17 | 10 | 50 | |
| Deßlau | 6 | 14 | 12 | 13 | — | — | — | — | 9 | 52 | Neustadt | — | — | 7 | 26 | — | — | 1 | 30 | 11 | 4 | |
| Neustadt | 6 | 40 | 12 | 35 | — | — | — | — | 10 | 14 | Deßlau | — | — | 7 | 50 | — | — | 1 | 48 | 11 | 26 | |
| Sonneberg, Ankunft | 6 | 49 | 12 | 43 | — | — | — | — | 10 | 24 | Coburg, Ankunft | — | — | 8 | 3 | — | — | 2 | — | 11 | 40 | |

Fahrpläne, aus denen die Anschlüsse der Züge anderer Bahnen, sowie die Postanschlüsse ersichtlich sind, werden binnen wenigen Tagen auf sämtlichen Stationen der Werrabahn käuflich zu haben sein.

Erfurt, den 30. März 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Die nunmehr eingerichteten Restaurationen auf den Bahnhöfen zu Leuchern und Zeig an der Weiskensfeld-Geraer Bahn sollen vom 1. Mai an auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlichhaber werden ersucht, ihre Pachtgebote versiegelt und mit den Aufschriften „Gebot auf die Restauration Leuchern“ oder „Gebot auf die Restauration Zeig“, je nachdem sie auf die eine oder andere Restauration reflectiren, bis spätestens zum 13. April c. an uns einzuliefern. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Der Zuschlag wird bis zum 20. April erfolgen, bis dahin bleibt jeder an sein Gebot gebunden. Die Pachtbedingungen liegen hier in unserm Secretariate, sowie in den Bahnhofs-Inspectionen zu Leuchern und resp. zu Zeig zur Einsicht bereit und können auch von unserm Secretariat gegen portofreie Einlieferung von 5 $\frac{1}{2}$ Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 24. März 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Bekanntmachung.

Vom 10. April c. treten folgende Abänderungen unseres bisherigen Fahrplanes ein:

- 1) Der Personen- und Güterzug Nr. 5 wird von hier 4 Uhr 10 Minuten Nachmittags abgehen und in Leipzig 8 Uhr 35 Minuten Abends eintreffen.
 - 2) Der Personenzug Nr. 11 wird von Leipzig um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags abgehen und um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags hier eintreffen.
 - 3) Der gemischte Zug Nr. 4 von Schönebeck nach Staßfurt wird um 5 Uhr Nachmittags von Schönebeck abgelassen werden.
- Die neuen Fahrpläne sind bei unserm Billet-Expeditionen zu haben.
Magdeburg, den 3. April 1859.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Gasthofs-Empfehlung für Wittenberg a. G.

Ich erlaube mir einem geehrten reisenden Publikum den dahier am Markt gelegenen Gasthof „Zum goldenen Aler“, welchen ich seit 1. April käuflich übernommen und neu einrichten werde, bestens zu empfehlen.

S. George Hohl,

früher Oberkellner bei Herrn Fr. Schmelzer „zum Hôtel de Hamburg“ in Berlin.

Eine Wirthschafterin in gelehten Jahren, welche mit der Küche u. Wolfenweiser vertraut, findet sofort passende Stellung. Das Nähere erteilt C. Pösel, Klausenthor Nr. 8.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör (auch Gartenanteil), ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst, große Ulrichsstraße Nr. 12.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Stadtmusikus Braun in Zerbst sucht 1 Trompeter-Gehülfen u. 2 Lehrlinge.

2 freundliche Wohnungen als Sommer-Logis zu vermieten in Siebichenstein Nr. 36.

Leipzigstraße Nr. 14 steht die Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten und Johanni oder Michaelis zu beziehen.

Oster-Gier

in diverser Auswahl bei Louis Feldmann.

Eine tüchtige selbstständige und andere Wirthschafterin mit guten Attesten weiß nach Frau Fleckinger, H. Sandberg Nr. 11.

Maitrant

aus frischen Kräutern empfiehlt Otto Thieme.

Pferde-Verkauf. Zwei egale gesunde dreijährige braune Pferde, Wallachen, sind zu verkaufen bei dem Dekonom Franke in Schkeuditz.

Samen-Safer

verkauft der Getreidehändler C. Koch, Schulberg Nr. 11.

Ein braunes Pferd (Wallache) ist preiswürdig zu verkaufen im Gasthof „Zum Pelican“ in Halle.

Lokalveränderung.

Mein Hutgeschäft befindet sich von jetzt an große Ulrichsstraße Nr. 42. L. Wedding, Hutmachermeister.

Mistverkauf in den „Drei Königen.“

Ladenvermietung.

Der Laden in meinem Hause ist sofort zu vermieten. Chr. Voigt.

